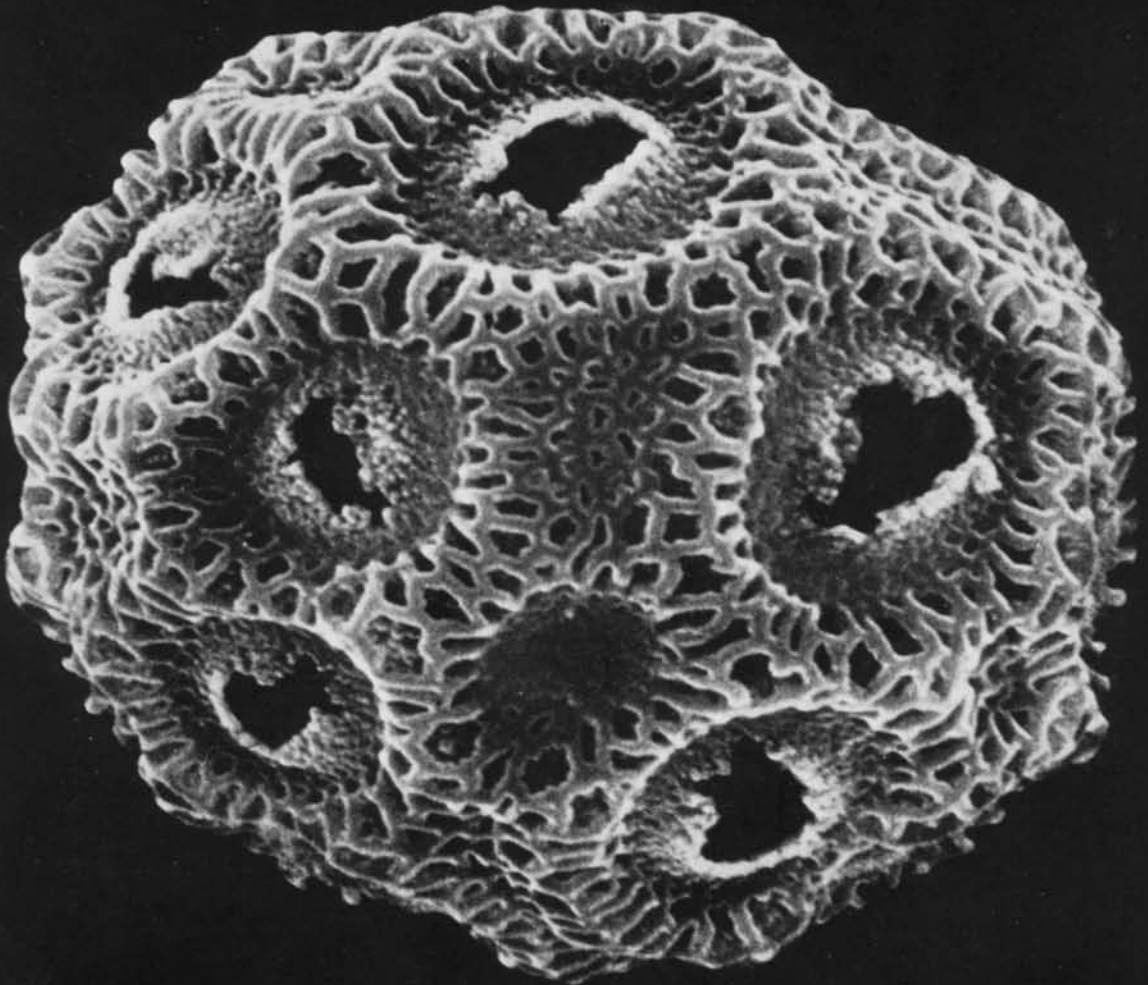


G 4035 E

# **KAKTEEN**

und andere  
Sukkulente

21. Jahrgang Heft 5  
Mai 1970



# KAKTEEN und andere Sukkulente

**Titelbild:**  
Pollenkorn von *Opuntia* sp.  
Vergr. 1.200 fach  
Foto Dr. Warren Drugg,  
La Habra, California

**Redakteur:**  
Dr. Jürgen Bosch  
7 Stuttgart-Rohr  
Junoweg 11

**Redaktionelle Berater:**  
Dr. Hans-Joachim Hilgert  
Dr. Albert Simo  
Wilhelm Simon

## Monatlich erscheinendes Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

**Kommissar:**  
1. Vorsitzender: Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag, Pirschweg 10, Tel.: 0 61 03/6 87 59  
**Kommissar:**  
2. Vorsitzender: Wolfgang Schiel, 78 Freiburg, Almendweg 10, Tel.: 07 61/8 23 26  
**Schriftführer:** Raimund Czorny, 466 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6, Tel.: 3 64 53  
**Kassierer:** Eberhard Scholten, 753 Pforzheim, Pflügerstr. 44  
**Komm. Beisitzer:** Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel.: 2 84 80  
**Bücherei:** DKG-Bibliothek, Palmengarten, z. Hdn. Frl. Murmann, 6 Frankfurt/M., Siesmayerstr. 61  
**Diathek:** Franz W. Strnad, 6 Frankfurt/M., Humboldtstr. 1, Tel. 55 42 58  
**Pflanzennachweisstelle:** DKG-Landesgruppe Hamburg, p. Adr. Peter Urban, 2 Hamburg-Wandsbek, Walldörferstr. 53  
**Samenverteilungsstelle:** Gerhard Deibel, 7121 Ottmarsheim, Finkenweg 6  
**Ringbriefgemeinschaften:** Wolf Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55  
**telefonische Auskunft- und Beratungsstelle:** Dieter Hönig, 7828 Neustadt/Schwarzwald, Ahornweg 9, Telefon 0 76 51/4 80 (werktags 18–20 Uhr)  
**Bankkonto:** DKG, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M., Nr. 92/1387  
**Postscheckkonto:** DKG, PschA Nürnberg Nr. 34550  
**Beitritts- und Austrittserklärungen sind zu richten an:** Frau E. Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55, Tel. 0 22 51/5 34 48  
**Jahresbeitrag:** DM 24,—

## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

**Präsident:** Dir. Alfred Bayr, 4020 Linz/Donau, Brunnenfeldstraße 5a, Tel. 43 95 23  
**Vizepräsident:** Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70  
**Schriftführer:** Cand. phil. Gerhard Haslinger, 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 409 425  
**Kassier:** Hans Havel, 7052 Müllendorf, Feldgasse 6, Psk 194 790  
**Beisitzer:** Oskar Schmid, 1224 Wien-Aspern, Aspernstraße 119, Tel. 22 18 425

## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

**Präsident:** Alfred Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern, Tel. 0 41/36 42 50  
**Vize-Präsident:** noch vakant  
**Sekretärin:** Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern  
**Kassier:** Peter Purtscher, Wasgenring 105, 4000 Basel, Postsch.-Konto 40-3883 Basel  
**Bibliothekar:** Paul Grossenbacher, Saurenbachstr. 56, 8708 Männedorf  
**Protokollführer:** Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6000 Luzern

Die Gesellschaften sind bestrebt, die Kenntnisse und Pflege der Kakteen und anderer sukkulenter Gewächse sowohl in wissenschaftlicher als in liebhaberischer Hinsicht zu fördern: Erfahrungsaustausch in den monatlichen Versammlungen der Ortsgruppen, Lichtbildervorträge, Besuch von Sammlungen, Ausstellungen, Tauschorganisation, kostenlose Samenverteilung, Bücherei. Die Mitglieder erhalten monatlich kostenfrei das Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“. Unverbindliche Auskunft erteilen die Schriftführer der einzelnen Gesellschaften, für die DKG Frau Edith Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstraße 55, Tel. 0 22 51/5 34 48.

Jahrgang 21  
Mai 1970  
Heft 5

Raimund Czorny	Steckbrief: <i>Coryphantha vivipara</i> . . . . .	81
Gerhart Frank	Die Arten, Varietäten und Formen der Gattung <i>Ariocarpus</i> . . . . .	82
M. Voldan	Kakteen, die nicht jeder kennt: Zwei seltene <i>Ariocarpus</i> -Arten . . . . .	87
Walter Rausch	Erstbeschreibung: <i>Notocactus vanvlietii</i> . . . . .	89
	<i>N. vanvlietii</i> var. <i>gracilis</i> . . . . .	90
Liselotte Schambach	Bemerkenswerte Sammlungen: Die „Cactus-Ranch“ am Bodensee . . . . .	91
Wilhelm Klaus	Aus der Forschung: Blütenstaubformen der Kakteen . . . . .	94
Felix Krähenbühl-Lindauer	Seltenheit oder Mauerblümchen ( <i>Mammillaria esseriana</i> ) . . . . .	96
Helmut Oetken	<i>Crassula mesembryanthemopsis</i> . . . . .	97
Ulf A. Gelderblom	Pflege-tips: „Lavalit“, ein idealer Bodengrund für Kakteen . . . . .	98
	Literatur, von uns für Sie gelesen . . . . .	99

## Steckbrief

### *Coryphantha vivipara* (Nutt.) Eng., var. *neo-mexicana* (Eng.) Backbg.

Raimund Czorny

Die abgebildete Pflanze stammt aus einer Aussaat. Sie blühte zum erstenmal als dreijährige Pflanze. Auffallend schön sind neben dem im Alter dicht geschlossenen Dornenkleid die rosaroten, 4 bis 5 cm großen Blüten. Sie erscheinen von Mai bis Juni. Das Verbreitungsgebiet von *C. vivipara* und ihren Varietäten reicht von Texas bis zum südlichen Kanada.

Als Bewohner wüstenartiger Gebiete halte ich diese Kakteen härter als gewöhnlich, d. h. ich lege im Hochsommer eine Gießpause ein und bin auch in der übrigen Wachstumszeit mit Wassergaben sparsam. Beim regelmäßigen Durchgießen im Sommer beobachtete ich nämlich, daß sie trotzdem eine Ruhepause einlegen. Die Pflegemethode läßt sich auch auf an-

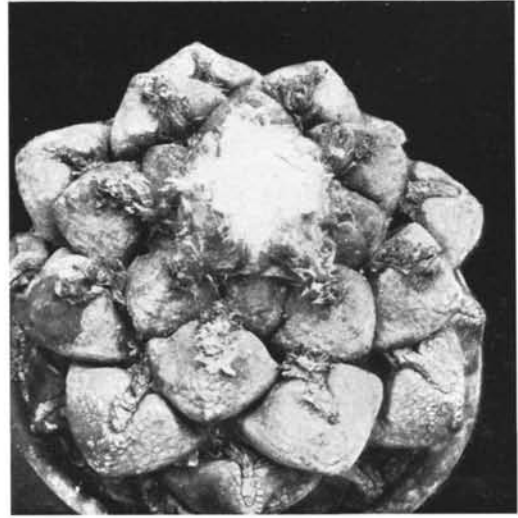
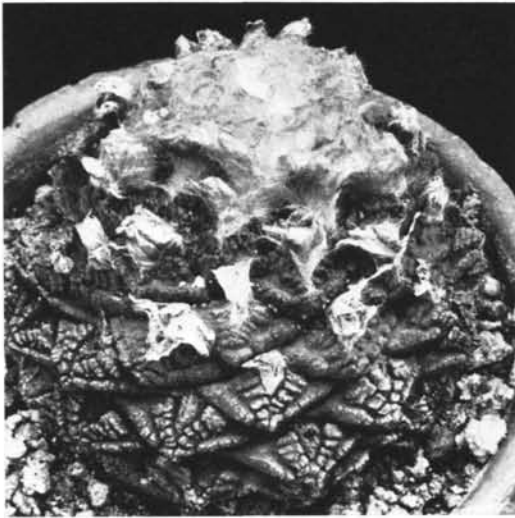
dere Coryphanthen mit harter und geschlossener Bedornung anwenden. Im Winter halte ich die *C. vivipara* var. *neo-mexicana* absolut trocken bei Temperaturen um  $+8^{\circ}\text{C}$ . Sie steht im Gewächshaus frei ausgepflanzt, in Kästen mit anderen Artgenossen zusammen.

Von einigen Autoren wird das Pfropfen dieser Art sehr empfohlen. Nach meinen Erfahrungen — ich besitze auch eine wurzelechte *C. vivipara*-Importe — ist diese Maßnahme bei einem günstigen Standort mit viel Licht und Wärme überflüssig. Nur sollte man darauf achten, eine überwiegend mineralhaltige Erdmischung mit Torfbeigabe zu wählen. Die abgebildete Pflanze ist 4 cm hoch und hat einen Durchmesser von 3 cm.



# Die Arten, Varietäten und Formen der Gattung Ariocarpus

Gerhart Frank



Die Gattung *Ariocarpus* umfaßt nach bisheriger Kenntnis sechs gute und markante Arten, dazu einige anerkannte Varietäten, sowie offensichtliche Übergangs- und Standortformen. Die Arten sind: *A. trigonus*, *A. retusus*, *A. scapharostrus*, *A. agavoides*, *A. fissuratus* und *A. kotschoubeyanus*. Wenn man will, kann man für *A. fissuratus* und *A. kotschoubeyanus* die ehemalige Gattungsbezeichnung „*Roseocactus*“ als Untergattungsnamen bestehen lassen; ebenso für *A. agavoides* die U. G. *Neogomezia*. Sie jedoch als getrennte Gattungen weiterzuführen und zu begründen, wäre nach den Untersuchungen von E. F. ANDERSON nicht mehr gerechtfertigt.

Die sogenannte Art *A. (Roseocactus) lloydii* ist als eine gute Standortvarietät von *A. fissuratus* anzusehen. Ihr Fundgebiet liegt zwischen Torreon und Saltillo in der mexikanischen Provinz Nuevo Leon, während das

Hauptverbreitungsgebiet von *A. fissuratus* sich etwa 300 km nördlich entlang des Rio Grande-Tales erstreckt.

*A. furfuraceus* kann wohl nur als Standortvarietät des recht variablen *A. retusus* bezeichnet werden, oder stellt vielleicht auch eine Zwischenform zu *A. fissuratus* dar.

*A. macdowellii* ist eine zwergige Standortform des *A. kotschoubeyanus*, der übrigens an einer anderen Stelle mit weißblühenden Exemplaren vertreten ist.

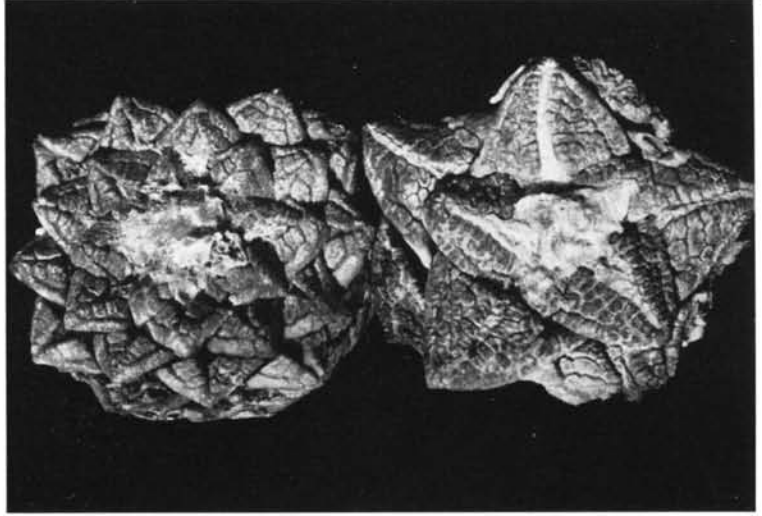
Für die sogenannte Art *A. (Roseocactus) intermedius* Backeb. existieren keine Fundortangaben. Nach BACKEBERG unterscheidet sie sich von *A. fissuratus* var. *lloydii* durch flachere Warzen, längere Areolen und eine besonders große Blüte. Solche relativen Größenangaben als einzige Unterscheidungsmerkmale anzuführen und damit eine Art zu begründen, erscheint mir bei Kenntnis der natürlichen Gegebenheiten

Seite 82:

Bild 1 (außen). *A. fissuratus*,  
Typform vom Rio Grande

Bild 2 (innen). *A. fissuratus*  
var. *lloydii*

Bild 3 (rechts). *A. fissuratus*,  
extrem klein- und groß-  
warzige Form



ten ungerechtfertigt. Dazu soll auch noch erwähnt werden, daß die bei der Beschreibung der Art (KuaS 10/1960) reproduzierte Aufnahme eindeutig einen üppigen *A. kotschoubeyanus* zeigt. Das Bild stammte von KILIAN und ich selbst sah die Pflanze in dessen Sammlung. In „Cactaceae“, Bd. V, bringt BACKEBERG dann dasselbe Bild nochmals und bezeichnet es diesmal als *R. kotschoubeyanus* mit „besonders großer Blüte“. Bei der Beschreibung von *R. intermedius* gibt BACKEBERG an, daß er die Pflanze in einer Importsendung der Firma THIEMANN gefunden habe. Somit darf man an-

nehmen, daß hier aus einem größeren Import von *A. fissuratus* var. *lloydii* durch BACKEBERG eine Extremform herausgesucht und als *R. intermedius* beschrieben wurde. Durch den Namen „*intermedius*“ wollte BACKEBERG andeuten, daß diese „Art“ zwischen *R. lloydii* und *R. kotschoubeyanus* stehe. Nach dem vorhin Gesagten ist der Name *A. (R.) intermedius* zu streichen, da ihm ganz offensichtlich nicht einmal Varietätsrang zukommt.

Im Laufe der Zeit hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß Kakteenarten mit weit ausgedehnten Standorten meist eine starke Va-

Fotos vom Verfasser



Bild 4 (rechts). *A. fissuratus*  
mit extrem tiefen durch-  
gehenden Randleisten



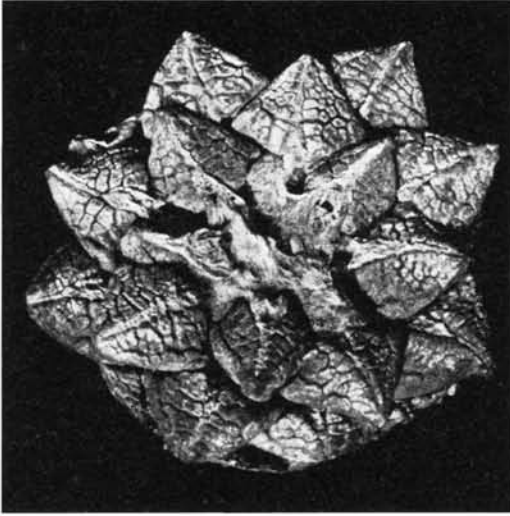


Bild 5 (links). *A. fissuratus* im Habitus der Varietät *Lloydii* viel ähnlicher als dem Typ

riabilität zeigen. Daß aber darüber hinaus viele Arten selbst auf eng begrenzten Arealen zu mehr oder minder starker Formenbildung neigen, sieht man immer wieder an größeren Importsendungen. Die in diesem Beitrag gezeigten Bilder von *A. fissuratus* sind ein Beispiel dafür, denn sie zeigen variable Exemplare aus einem Import von 100 Pflanzen, der von einem einzigen Standort in Texas stammt. Es sind deutliche Unterschiede in der Warzengröße und Warzenform, in der Oberflächenstruktur und der Areolenlänge feststellbar. Wie man sieht, gibt es gelegentlich auch Formen, die dem *var. lloydii*-Typus aus Nuevo Leon schon sehr nahe kommen. Daraus wird auch verständlich, daß man *A. lloydii* bestenfalls als Standortvarietät des *A. fissuratus*, nicht aber als eigene gute Art bezeichnen kann. Dies umsomehr, als Blüten- und Samenmerkmale beider völlig identisch sind.

Die Art *A. kotschoubeyanus* mit ihrer Standortform „*var. macdowellii*“ ist recht einheitlich im Habitus. Desgleichen auch *A. agavoides*, der von einem sehr eng begrenzten Standort bei Tula, Tamaulipas, stammt. Geringfügige Unterschiede zeigen sich gelegentlich in der Warzenbreite und Warzenlänge. Auch die Art *A. scapharostrus* aus dem Nordwesten von Nuevo Leon ist recht einheitlich im Habitus.

*A. trigonus* hingegen zeigt schon etwas stärkere Differenzierungen im Habitus, insbesondere in Warzenform und deren Länge. Hier ist auch in den letzten Jahren eine „*var. elongatus*“ in Verkaufslisten aufgetaucht, die sich auf be-

Bild 6 (unten). *A. kotschoubeyanus*. Die große Rübe steckt, wie bei allen *Ariocarpus*-Arten, völlig im Boden

sonders dünn- und langwarzige Exemplare bezieht. Die Bezeichnung Varietät scheint mir hier auch fehl am Platze zu sein, da es sich offensichtlich nur um eine extreme Standortform handelt, zu der es alle Übergangsformen gibt. Bei *A. trigonus* und mehr noch bei *A. retusus* bzw. seiner Varietät „*furfuraceus*“ finden sich gelegentlich Exemplare, die noch deutlich Areolenreste an den meist verhornten Warzenspitzen tragen. HORST KÜNZLER entdeckte in den letzten Jahren in Mexiko einen Standort mit einer *Ariocarpus*-Form, die von *A. retusus* noch weiter abweicht. Die relativ langen und derben Warzen sind im Querschnitt oval und tragen auf der Oberseite im äußeren Drittel eine wollige Areole. Ehe hier aber eine Beschreibung mit einem neuen Namen fabriziert werden soll, sind noch eingehende Beobachtungen am Standort notwendig. Wäre eine dieser Pflanzen in unrechte Hände

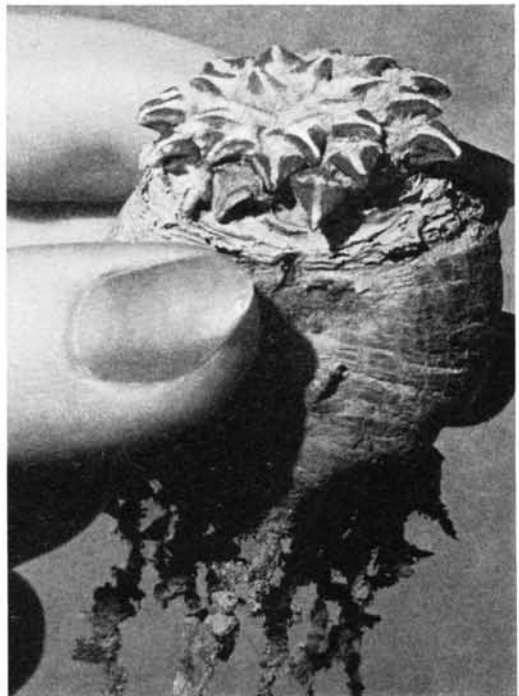
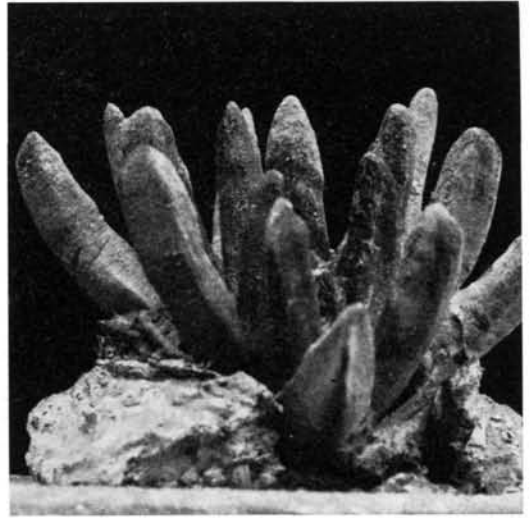


Bild 7 (unten). *A. agavoides*

Bild 8 (rechts). *A. scapharostrus*

gekommen, gäbe es bestimmt schon eine weitere neue *Ariocarpus*-art.

*A. retusus* zeigt recht vielfältige Erscheinungsformen. Zwischen Extremformen mit kurzen, breiten, flachliegenden Warzen und solchen mit langen, dünnen aufgerichteten gibt es alle Übergänge. Die sogenannte Art *A. furfuraceus* vom Carneros-Paß, südlich von Saltillo, ist — wie schon gesagt — nur eine Standortvarietät von *A. retusus*. E. F. ANDERSON, der sich sehr eingehend mit der Erforschung dieser Gattung befaßt hat, hält *A. furfuraceus* überhaupt nur für eine Form des *A. retusus*, der er nicht einmal den Varietätsrang zubilligt. Das Hauptunterscheidungsmerkmal sind lediglich die mehr ovalrunden Warzen mit plötzlich sich verjüngenden Spitzen. Desgleichen ist die Warzenoberfläche meist etwas gefurcht, ähnlich wie bei *A. fissuratus var. lloydii*, und die Warzenspitzen tragen fast immer wollige Areolen. Da



südlich von Saltillo Standorte von *A. retusus* und *A. fissuratus var. lloydii* eng beisammen liegen, wäre es denkbar, daß die im gleichen Areal beheimateten *A. furfuraceus* eine Hybridform dieser beiden Arten darstellt. *A. furfuraceus* zeigt ganz offensichtlich Habitusmerkmale beider Arten. Seine Blütenfarbe ist weißlich bis blaßrosa.

Im Bau der Blüten zeigen alle *Ariocarpus*-arten Übereinstimmung. Sie entspringen bei der U. G. *Roseocactus* im Scheitel, an der Basis jugendlicher Areolen. Die Blütenfarbe variiert von hell- bis dunkelkarminrot bei *A. fissuratus*, *A. fissuratus var. lloydii*, *A. kotschoubeyanus* und seiner Varietät *macdowellii*, *A. scapharostrus* und *A. agavoides*; sie ist weiß bis gelegentlich blaßrosa bei *A. retusus* und seiner Varietät *furfuraceus* und gelblich bei *A. trigonus*. Bei *A. retusus* und *A. trigonus* entstehen die Blüten mehr seitlich aus der Basis älterer Warzen und oft im Kranze um den Scheitel. Von *A. kotschoubeyanus* ist eine weißblühende Standortform bekannt, die im Tale von Jaumave im Überschwemmungsgebiet des Flusses vor dem Städtchen Tula wächst. Das Hauptvorkommen der tiefrot blühenden Typform liegt weiter südlich bei Ciudad del Maíz im Staate San Luis Potosí.

Alle *Ariocarpus*-arten sind sehr langsamwüchsig, weshalb ihre Anzucht aus Samen recht mühsam ist. Auf eigenen Wurzeln gezogen, blühen sie frühestens nach 8—10 Jahren. Einjährige Sämlinge lassen sich leicht pflanzen und können dann unter günstigen Bedingungen

schon im zweiten Jahr zur Blüte kommen. Die richtige Schönheit dieser stachellosen Gattung zeigen aber nur Importpflanzen mit ihrer schiefergrauen Epidermis. Wenn man als Kultivateur das richtige Fingerspitzengefühl für die Pflege von Rübenwurzeln in steinig lehmigen Böden hat, dann ist die Pflege selbst alter Importstücke nicht sehr schwierig. Gerade weil sie dem Liebhaber Einfühlungsvermögen abfordert, ist die Kultivierung dieser harten, eigenartigen Gesellen demjenigen, der Besonderheiten und nicht Alltägliches sucht, zu empfehlen.

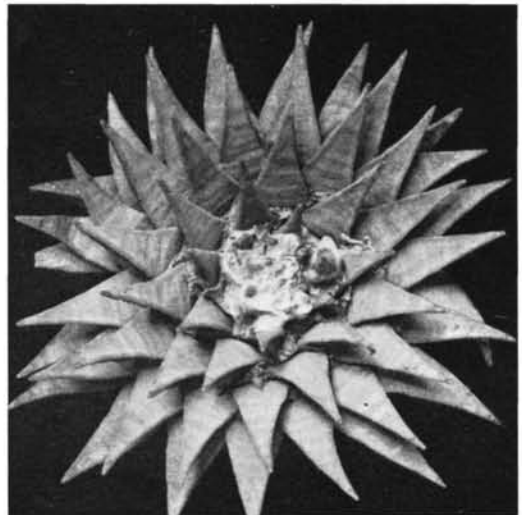
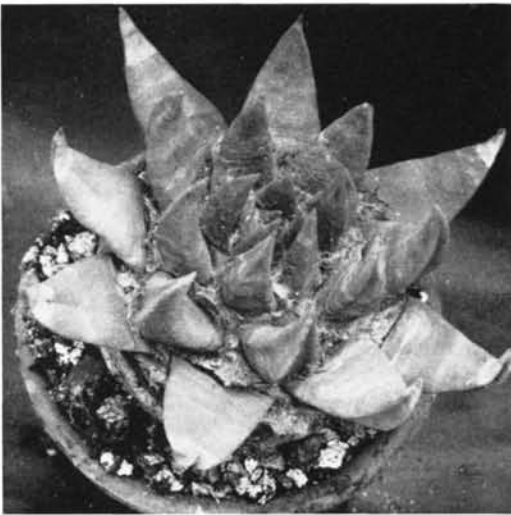
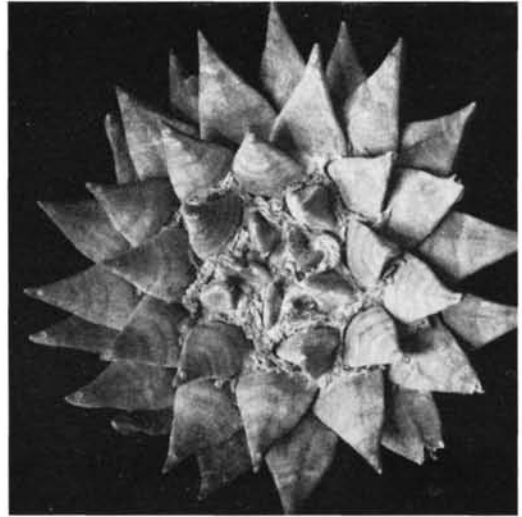
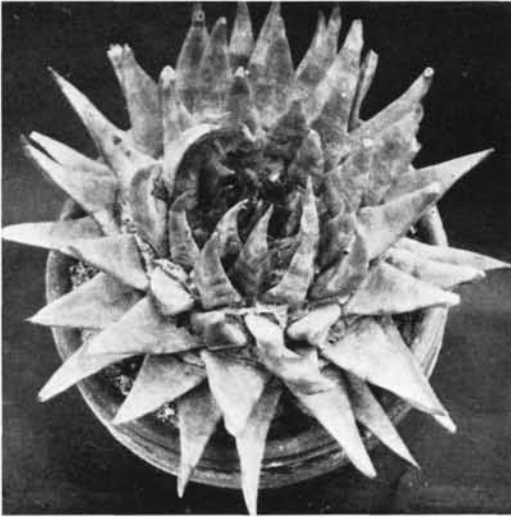
Anschrift des Verfassers: Gerhart Frank,  
A 3412 Kierling N. Ö., Rosegggasse 65

Bild 9 (links oben). *A. trigonus* mit langen schlanken Warzen

Bild 10 (links unten). *A. trigonus* mit breiten derben Warzen

Bild 11 (rechts oben). *A. retusus*, Typform

Bild 12 (rechts unten). *A. retusus*, Extremform mit langen, spitzen Warzen





## Kakteen, die nicht jeder kennt

### Zwei seltene Ariocarpus-Arten

M. Voldan

#### 1. *Ariocarpus agavoides* Castan.

Heutzutage findet man in fast jeder Spezialsammlung eines Mexikophilen einen kleinen agavenähnlichen *Ariocarpus*. Dieser *A. agavoides* gehört, was seine allgemeine Verbreitung betrifft, trotzdem zu den selteneren und weniger bekannten Kakteenarten. Viele unter uns würden ihn aufgrund seines eigentümlichen Aussehens gar nicht für einen Kaktus halten. Um so interessanter wird die Pflanze für den Eingeweihten. Hier die Historie dieser „jüngsten“ der *Ariocarpus*-Arten:

Die Pflanze wurde im Jahre 1961 im mexikanischen Staat Tamaulipas in der Umgebung von Tula gefunden. Der Entdecker, Ing. CASTAÑEDA, bezeichnet die Neuheit, für die MARSHALL die monotypische Gattung *Neogomezia* aufstellte als nahe verwandt mit *Ariocarpus*. Die Beschreibung übernahm BACKEBERG in seine Monographie<sup>1</sup>. Dort findet man auch ein gutes Foto dieser Miniatur. Im Garten von Rancho St. Anna in Claremont und im Dudley Herbarium der Stanford University begann ANDERSON im Jahre 1958 mit einer gründlichen systematischen Studie über die Gattung *Ariocarpus*. Ein entscheidendes Resultat im Hinblick auf unsere Pflanze brachte eine Forschungsreise zu deren Fundorten, die er zusammen mit CASTAÑEDA unternahm. Es kam zur definitiven Emendierung des Genus *Neogomezia* und zur Übernahme der Art in die Gattung *Ariocarpus*<sup>2</sup>. Die Blüte von *A. agavoides* entsteht nach BUXBAUM<sup>3</sup> an jungen, noch nicht vollkommen entwickelten Warzen. Die Stellung der Areolen selbst ist etwas verschieden von der anderer *Ariocarpus*-Arten.

Sie werden durch das Wachstum der Warzenbasis nach außen geschoben und tragen anfangs

2—3 kurze elastische Stacheln. Stacheln und Blüte entstehen an derselben Stelle am Unter- teil der Areole. Der Blütentyp entspricht dem von *A. trigonus* und *A. retusus*, obwohl die Blütenröhre merklich länger ist. Anders als bei diesen beiden sind auch die Früchte: Sie ragen von Anfang an frei hervor, sind rot gefärbt und schnell reifend. Was die Samen betrifft, wurden weder bei histologischen noch bei biochemischen Untersuchungen wesentliche Unterschiede zu anderen *Ariocarpus*-Arten gefunden. Entsprechend seiner späten Entdeckung war *A. agavoides* noch vor wenigen Jahren in europäischen Sammlungen fast unbekannt. Erst organisierte Sammelreisen an die Fundorte hatten die Nachfrage decken können, die trotz der hohen Preise unerwartet groß war. Doch nur wenige Importpflanzen überleben in unseren Sammlungen. Die Ursache ist die schwierige wurzelechte Kultur, viel mehr aber noch die Tatsache, daß die Pflanzen schon mit verschiedenen Pilzkrankheiten infiziert sind, wenn wir sie erhalten. Wegen der großen Nachfrage und den guten Preisen hatten nämlich einheimische Sammler auf Vorrat gesammelt. Meistens schlecht gelagert, mußten die Pflanzen so noch weitere Monate bis zu einer vernünftigen Unterbringung bei den Händlern und Käufern warten, wo die Infektionen dann meistens zum Ausbruch kamen. Trotzdem haben viele unserer Importpflanzen nicht nur geblüht, sondern auch Samen gebildet, von denen wir weniger empfindlichen und blühwilligen Nachwuchs weiterziehen konnten. Wie bei den meisten Arten dieser Gattung muß man die Sämlinge auf geeignete Unterlagen pflanzen, wenn man in Erwartung der ersten Blüte nicht alt und grau werden will. *A. agavoides* gedeiht befriedigend auf *Eriocereus jusbertyi* und blüht dankbar.

#### 2. *Ariocarpus scapharostris* Böd.

ist ebenfalls eine der jüngeren Arten der Gat-

<sup>1</sup> Die Cactaceae, Bd. V, S. 2684, 1961

<sup>2</sup> Cactus and Succulent Journ., USA, 35, 138, 1963

<sup>3</sup> Morphology of Cacti, Abbey Garden Press, Pasadena

tung. Er wurde 1930 durch BÖDECKER in M. d. DKG 1, S. 60 beschrieben. Typisch für diese mit mächtiger Rübenwurzel ausgestattete Pflanze sind die bootschnabelähnlichen Warzen (Name!). Sie sind auf der Unterseite gerundet, oben flach oder eingesenkt und zum Scheitel hin gebogen. Die derbe Epidermis ist matt graugrün, fein punktiert und durch einen wachsartigen Überzug gegen Sonne und Verdunstung geschützt. Die jüngeren Areolen — sie sitzen an der Warzenbasis — tragen ein wenig Filz

Bild 1. *A. agavoides*

Bild 2. *A. scapharostrus*

Fotos vom Verfasser



und kurze, bald abfallende Stacheln. Nach den Angaben von MARSHALL in Cact. 134, 1941, variiert die Blütenfarbe von rosa bis fleischrot. Die Heimat von *A. scapharostrus* ist der mexikanische Staat Nuevo Leon. Er wächst dort an fast kahlen Schieferhügeln bei Monterrey und ist infolge der spärlichen Vorkommen die seltenste Art der ganzen Gattung.

Die Standortangaben deuten darauf hin, daß die Pflanze an extrem heiße und wohl auch trockene Biotope angepaßt ist, deren Bedingungen wir in der Kultur schwer nachahmen können. Deshalb braucht es uns nicht zu wundern, daß sie selbst bei unseren Freunden in den Südstaaten der USA mit ihren günstigen klimatischen Bedingungen nur in besonders warmen Jahren blühen. Glücklicherweise haben meine eigenen Pflanzen im vergangenen Jahr ebenfalls zum erstenmal geblüht, und zwar besonders die auf *Eriocereus tortuosus* gepfropften Exemplare. Sie waren alle vor 8 Jahren aus einer größeren Menge von Importsamen gezogen worden. Ihre Größe beträgt etwa 6 cm, die Warzenzahl durchschnittlich 15. Schon nach dem Aussehen der Pflanzen lassen sich leicht zwei Formen unterscheiden: Die eine, häufigere, entwickelt dunkel graugrüne Warzen, die im Neutrieb noch blaugrün gefärbt sind. Sie sind stark zur Pflanzenmitte gebogen und auf der Oberseite konkav. Die Areolen sind fast kahl und stachellos. Die zweite, seltenere Form hat hellere, im Neutrieb fast gelbgrüne Warzen, die wesentlich kürzer, weniger gebogen und auf der Oberseite vollkommen flach sind. Ein Unterschied zeigt sich auch in den Blüten, die bei der ersten Form rotlila gefärbt sind und sich nie so weit öffnen wie die der zweiten. Deren Blüten sind hellrosa, etwas größer und bei voller Entfaltung flach ausgebreitet.

In züchterischer Hinsicht gehört *A. scapharostrus* zu den gesuchtesten, aber auch schwierigsten Raritäten. Schon das Keimergebnis, besonders der Importsamen, ist gering, und von den aufgegangenen Sämlingen überleben nur wenige bis zur üblichen Pflanzgröße. Deshalb empfiehlt es sich, die Keimlinge schon im Alter von einer Woche auf die Spitze von kleinen *Eriocereus*, *Trichocereus* oder *Echinopsis* zu pflanzen. Am besten gedeihen und blühen sie auf *Etortuosus*, obwohl das Wachstum auf einigen anderen Unterlagen schneller vorangeht.

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Kultur ist eine trockene, sonnige Überwinterung. Die Temperaturen sollten nicht unter 10° C sinken.

## Erstbeschreibung

### Notocactus vanvlietii Rausch spec. nov.

#### Walter Rausch

Simplex, inverse-pyriformis, ad 10 cm altus et 6 cm diametens, apice depresso, albo-tomentoso; costis ad 30, perpendicularibus, in gibberes mentiformes ca. 3 mm longos et 5 mm latos divisis; areolis rotundis, ca. 2 mm diametentibus, in concavis partibus gibberum sitis, albo-tomentosis, postea glabrescentibus; aculeis marginalibus 13–15, ad 8 mm longis, accumbentibus, circa corpus contextis; aculeis centralibus 1–4, imo deorsum arcuato, ad 15 mm longis; aculeis omnibus setoso-mollibus, rubiginosis ad pullis basi obscuriore. Flcibus 50 mm longis et 55 mm diametentibus; ovario et receptaculo flavido, squamis roseis et setis fuscis tecto; phyllis perigonii lanceolatis, flavis et sub-roseo-marginatis; fauce aurantiaca, filamentis albis, stylo flavo, stigmatibus rubris; fructu et seminibus *N. werdermanniani* modo, omnibus partibus minoribus.  
Patria: Uruguay, Cuchilla de los once cerros.

Typus Rausch 376 in Herbario (Naturhistorisches Museum Wien).

Einzel, verkehrt birnenförmig, bis 10 cm hoch und 6 cm  $\phi$ , Scheitel eingesenkt, weißfilzig; Rippen bis 30, senkrecht in ca. 3 mm lange und 5 mm breite Kinnhöcker geteilt; Areolen rund, ca. 2 mm  $\phi$ , in den Höckervertiefungen sitzend, weißfilzig, später verkahlend; Randstacheln 13–15, bis 8 mm lang, anliegend, um den Körper verflochten; Mittelstacheln 1–4,

der unterste nach unten gebogen, bis 15 mm lang, alle Stacheln borstig-weich, rotbraun bis schwarzbraun mit dunklerem Fuß; Blüte 50 mm lang und 55 mm  $\phi$ ; Fruchtknoten und Röhre gelblich mit rosa Schuppen und braunen Borsten, Blütenblätter lanzettlich, gelb und etwas rosa gerandet, Schlund orange, Staubfäden weiß; Griffel gelb und Narben rot; Frucht und

Bild 1. *Notocactus vanvlietii*



Bild 2. *N. vanvlietii* am heimatlichen Standort



Same: Typus wie bei *N. werdermannianus*, nur in allen Teilen kleiner.

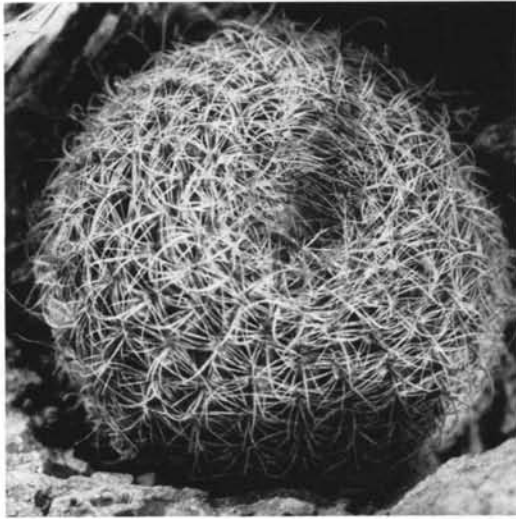
Heimat: Uruguay, Cuchilla de los once cerros. Dieser Formenkreis gehört zur Verwandtschaft von *Notocactus werdermannianus* Hert., un-

terscheidet sich aber von diesem durch kleineren Wuchs und kleinere Blüte sowie durch die rotbraune bis schwärzliche Bestachelung. Ich benenne diese farbigbestachelte Art nach meinem damaligen Reisegefährten DIRK VAN VLIET.

## *N. vanvlietii* var. *gracilis* Rausch var. nov.

Simplex, late-globosus, ad 4 cm altus et 5 cm diametens; costis perpendicularibus ad 25, in gibberes mentiformes 3 mm longos et 5 mm latos divisis; aculeis marginalibus 13–15, ad 6 mm longis, setosis, circa corpus contextis; aculeis centralibus 3–4, tribus inferioribus arcuatis et saepe involutis, paulo firmioribus, ad 8 mm longis; aculeis omnibus mollibus, arcuatis et saepe involutis, circa corpus crispatis, ochroleucis ad roseis. Floribus, fructu, seminibus typi modo, paulo minoribus.

Patria: Uruguay, inter Minas de Corales et Ansina. Typus Rausch 375 in Herbario (Naturhistorisches Museum Wien).



Einzel, breitrund, bis 4 cm hoch und 5 cm  $\phi$ , Rippen senkrecht, bis 25, in 3 mm lange und 5 mm breite Kinnhöcker geteilt; Randstacheln 13–15, bis 6 mm lang, borstig, um den Körper verflochten; Mittelstacheln 3–4, die unteren drei gebogen und oft eingerollt, etwas kräftiger, bis 8 mm lang; alle Stacheln weich, gebogen und eingerollt, um den Körper gekräuselt, gelblich-weiß bis rosa; Blüte, Frucht und Same wie beim Typus, nur etwas kleiner. Heimat: Uruguay, zwischen Minas de Corales und Ansina.

Bild 1 (links). *Notocactus vanvlietii* var. *gracilis*

Bild 2 (oben). Die Varietät steht, genau wie die Art, zwischen flechtenbewachsenen Steinen

Fotos vom Verfasser

Dieser Formenkreis bleibt viel kleiner als derjenige der Art und hat weiße bis rosafarbene und gekräuselte Stacheln.

Anschrift des Verfassers: Walter Rausch:  
A 1224 Wien-Aspern, Enzianweg 35

## **Bemerkenswerte Sammlungen**

### Die „Cactus-Ranch“ am Bodensee

**Liselotte Schambach**

Es ist erstaunlich, was mit Ideen, Mut und Zielstrebigkeit alles erreicht werden kann. So ahnte niemand, daß in der kleinen Bodensee-gemeinde Markelfingen, zwischen Radolfzell und Konstanz gelegen, ein privater Kakteen-garten entstehen würde, der in unserem Klima

Nun, der erst 25jährige Ewald Kleiner, als Be-sitzer dieses Freiland-Kakteengartens, ist trotz seiner Leistungen und Erfolge bescheiden ge-blieben. Gerne plaudert er von seinen Erfah-rungen, die am Fensterbrett begannen und über die Frühbeet- und Gewächshauskultur bis in diese



wohl einmalig sein dürfte: die „Cactus-Ranch“. Heute steht man bewundernd vor dieser wildromantischen, oft mit tausenden von Blüten übersäten Hangpartie, die bis vor wenigen Jahren mit Unkraut und Gestrüpp überwuchert war.

Bild 1. Blick auf ein Mittelbeet der 200 qm großen „Cactus-Ranch“. Groß ist das Sortiment der geschmackvoll angeordneten Kakteen und anderen Sukkulenten.

Fotos von der Verfasserin





Bild 2. Die Hauptblütezeit liegt in den Monaten Juni, Juli und August. Während dieser Zeit bieten sich tagtäglich neue Motive für den Fotografen

Bild 3 (unten). Der Besitzer: Ewald Kleiner inmitten seiner Pflanzen

Anlage reichen. Und die Frage, wo er sich am wohlsten fühlt, ist sehr schnell beantwortet: in der „Cactus-Ranch“. Kein Wunder, denn wer einmal zwischen Mai und Oktober die vielen Wege durchwanderte und das Fluidum dieser Anlage genießen konnte, wird



sich immer wieder dessen erinnern. Nicht zuletzt prägen viele tausend Steine die Umgebung, welche sich Kakteen so sehr wünschen. Hier sorgt nicht die Technik für gutes Wachstums- und Blühklima, sondern die Natur bringt mit ihren Launen, aber auch mit ihren guten Seiten ein Stück Exotik unter den leider nicht immer blauen Bodenseehimmel.

Unübersehbar ist die Echinopsen-Ecke, wo oft Hunderte der bis zu 15 cm großen Blüten zur Entfaltung kommen. Dann die winterharten Opuntien, die sich im Juni und Juli mit unzähligen Blüten schmücken, oder die Phyllos, welche, man staune, von sonnendurchglühten Felspartien hängend, Blüte für Blüte den nektarsuchenden Insekten anbieten. Aber auch viele andere, alpine und exotische Pflanzen fügen sich harmonisch in die Anlage ein.

Wie bereits angedeutet, ist die Lage der „Cactus-Ranch“ entscheidend für das gute Gedeihen der vielen hundert Kakteen und anderen Sukkulente. Viel Sonne, die gespeicherte Wärme der Steine und der durch die Hanglage vermiedene Nässe, erklären, wieso hier alles so gut gedeiht. Schade nur, daß die meisten Pflanzen in den letzten Oktobertagen eingeräumt werden müssen!

Bild 4. Über 100 Meter Wege durchziehen die Anlage



Fotos von der Verfasserin

Wer zur Sommerzeit die „Cactus-Ranch“ betritt, ahnt freilich kaum, wieviel Zeit und Mühe hinter der einladenden Fassade verborgen ist. Allein die Unkraut- und Schädlingsbekämpfung verlangt große zeitliche und materielle Opfer. Doch die schönsten Tage eines Kakteenjahres, die Zeit der Blüte, läßt alles vergessen. Aber auch buntfarbene Stacheln, Borsten und Haare erfreuen das Auge. Fast könnte man meinen, die zottigen Oreocereen wären schon immer hier zu Hause gewesen. Daneben bringen Astrophyten, Gymnocalycien und Lophophoren willig ihre Blüten. An diesen wenigen Beispielen läßt sich erkennen, daß im sommerlichen Freiland weitaus mehr Kakteen gedeihen, als man bisher angenommen hat. Entscheidend für den Erfolg ist der Standort und die Auswahl des Pflanzenmaterials. Ich bat Herrn Kleiner um einige Tips, die alle diejenigen ansprechen sollen, welche bislang dieser Aufstellungsmöglichkeit skeptisch gegenüberstanden. Er empfiehlt u. a.: Als Pflanzgefäße bieten Töpfe und Schalen aus Ton die meisten Vorteile. Sämtliche Pflanzen werden, um größere Wurzelverletzungen zu vermeiden, mit den Pflanzgefäßen ein- und ausgeräumt. Der Winterstand kann, durch die verhältnismäßig

große Abhärtung im Freiland, auch weniger günstig sein. Öftere Wassergaben die ganze Ruheperiode hindurch, sorgen im Frühjahr für sofortigen Neutrieb und baldigen Blühbeginn. Eine Düngung ist nur wenige Male im Jahr, am besten nach der Knospenbildung, erforderlich. Als Ausgleich für die im Freiland meist überreich vorhandenen Stickstoffmengen ist es ratsam, stickstoffarme Dünger zu verwenden. Auf Schädlinge und Krankheiten ist besonders zu achten. Soweit einige, hier nur in kurzer Form wiedergegebene Ratschläge.

Ewald Kleiner hat noch sehr viele Pläne. Die „Cactus-Ranch“ ist nur eine Station in seiner jetzt 15jährigen Kakteenliebhaberei. Ein neues, geräumiges Plexiglas-Gewächshaus wird schon einige der Wünsche erfüllen helfen. Auch ein neuentwickeltes Frühbeet wird derzeit erprobt. Und nicht zu vergessen: die umfangreiche Sammlung mit etwa 2500 Pflanzen wird laufend erweitert.

Anschrift der Verfasserin: Liselotte Schambach, D-775 Konstanz-W, Brandenburger Str. 31

# Blütenstaubformen der Kakteen

Wilhelm Klaus

Pollenkörner der Kakteen gehören zu den kunstvollsten und kleinsten Gebilden der Pflanzenwelt. Ihre Betrachtung läßt nicht nur das Herz jedes Freundes der Mikroskopie höher schlagen, sondern bringt auch in der Forschung für die Systematik, Stammesgeschichte, Paläobotanik und Paläoklimatologie wesentliche Erkenntnisse.

Jedes einzelne Pollenkorn besteht aus einer durchsichtigen, sehr widerstandsfähigen Hülle, welche den mehrkernigen Zellkörper umschließt. Bei einer durchschnittlichen Größe von 0,03—0,08 mm lassen sich mikroskopisch an der Außenhaut (Exine) wichtige Unterscheidungsmerkmale feststellen. Skulptur, Struktur sowie Anordnung, Bau und Zahl der Keimstellen bilden die Beurteilungsgrundlagen. Entnimmt der Kakteenfreund frische Pollenkörner der Blüte, um sie bei 100—200facher Vergrößerung im Mikroskop anzusehen, so ist er zunächst über die undeutlich sichtbaren runden Kugeln enttäuscht. Das liegt daran, daß Pollenkörner eine chemische Vorbehandlung benötigen, um durchsichtig zu werden und ihre Details kontrastreich zu zeigen. Als Einbettungsmittel für das mikroskopische Präparat wird Glycerin oder Glyceringelatine verwendet. Ergänzt man die Lichtmikroskopie noch durch die Stereoscan-Elektronenmikroskopie, so wachsen die Pollenkörner zu dreidimensionalen Pflanzenkörpern von mehreren Metern Durchmesser und können von allen Seiten kritisch betrachtet werden.

Stammesgeschichtliche Schlußfolgerungen erfordern zusätzlich zur Morphologie die Kenntnis der ontogenetischen Frühstadien der Pollenkornentwicklung von der Pollenmutterzelle über die Tetradenbildung bis zum reifen Korn. Zu diesem Zweck sind laufende Untersuchungen an heranwachsenden Knospen nötig. Auch sog.

„Kümmerformen“, welche vereinzelt unter Hunderten von normalen Pollenkörnern vorkommen, können Hinweise auf die einfacher gebauten Vorläufer liefern. Die Gesamtheit der Pollenkornbesonderheiten ist mit einer Kompaßnadel zu vergleichen, welche auf die mögliche Richtung der stammesgeschichtlichen Herkunft und systematischen Zusammengehörigkeit deuten kann.

In der Familie der Cactaceae treten sehr verschieden gebaute Pollenformen auf. Die einfachste ist die „Cereus“-Form. Es handelt sich um Pollen mit drei meridional verlaufenden Keimfurchen (tricolpate Form, Abb. 2). Sie tritt z. B. bei *Leptocereus*, *Lophocereus*, *Carnegiea*, *Oreocereus*, aber auch bei *Echinocactus* und *Gymnocalycium* auf. Erheblich komplizierter gebaut sind Formen mit zwölf bis fünfzehn Keimfurchen. *Notocactus*, *Frailea*, *Astrophytum* (Abb. 4), *Hamatocactus* u. a. besitzen solche Pollenkörner. Völlig verschieden davon sind jene der Opuntien (Titelbild), erkennbar an den zahlreichen runden Keimstellen und der ornamentalen Skulptur. Die Gattung *Maibuenia* hingegen weist ein sehr einfach gebautes Pollenkorn mit drei Keimstellen auf.

Ähnliche Verschiedenheiten der Pollengestalt innerhalb einer Familie finden sich auch bei den verwandten *Phytolaccaceae*, *Portulacaceae*, *Aizoaceae* und entfernte Skulpturanaloga gibt es sogar bei den *Didieraceae* Madagaskars. Auch die *Magnoliaceae* im weiteren Sinn tendieren zu Pollenform-Umgestaltungen innerhalb der Großfamilie. Den Grundbauplan scheinen die *Illiciaceae* zu verkörpern, von denen man die übrigen Formen ableiten kann, die sich im Laufe der stammesgeschichtlichen Entwicklung gebildet haben mögen. Vielleicht liegt in der weit zurückliegenden Divergenz auch der Schlüssel zum Verständnis der uneinheitlich aufgebauten Pollenkörner der *Cactaceae*.

Bild 1 (unten). Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme eines Pollenkornes von *Opuntia* sp. Vergr. 2.500 fach. 1 cm auf dem Photo entspricht 10  $\mu$  (= 0.025 mm)  
 Photo: Dr. Warren Drugg, La Habra, California

Bild 2. *Gymnocalycium friedrichi*. Tricolpate Pollenform. Vergr. 2000 x. Gleiche Aufnahmetechnik. 1 cm auf Photo entspricht 5  $\mu$  (0.005 mm)

Photo: Labor für Raster-Elektronenmikroskopie, Dr.-Ing. Hermann Klingele, 8 München 22, Adelgundenstraße 8

Bild 3. 10 000 fach vergrößerte Oberfläche des Pollenkornes von *Gymnocalycium mihanovichi*. 1 cm auf Photo entspricht 1  $\mu$  (0.001 mm)

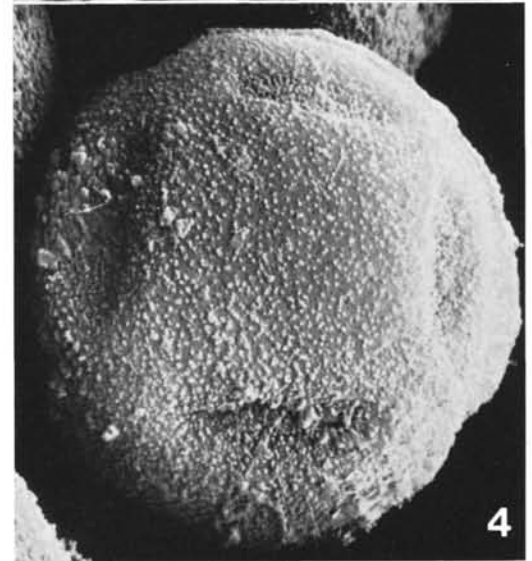
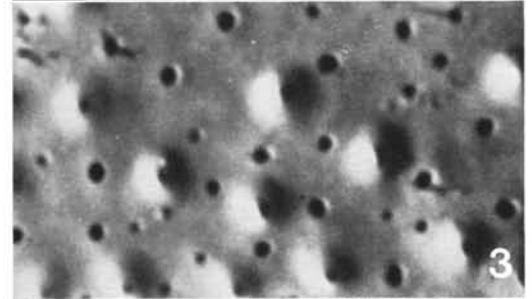
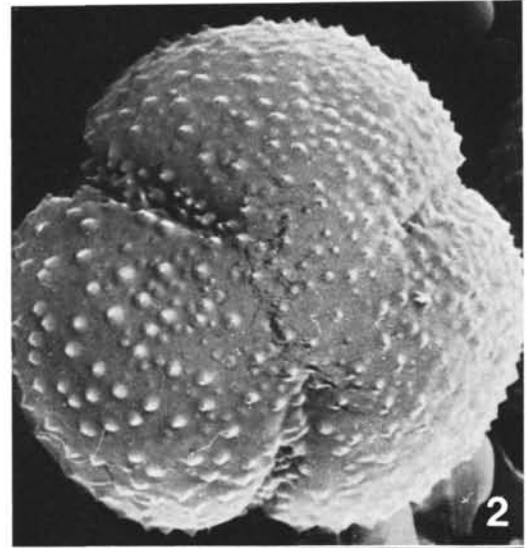
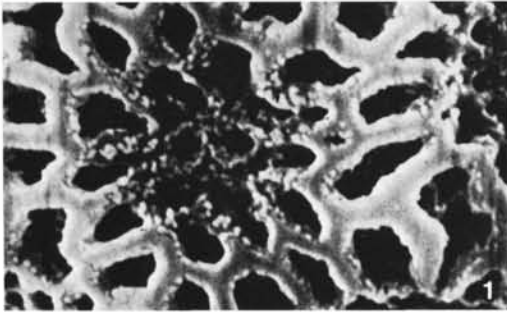
Photo: wie Bild 2

Bild 4. *Astrophytum asterias*. Pollenform mit zwölf Keimstellen, welche den Würfelkanten entsprechend angeordnet sind. 1000 x

Photo: wie Bild 2

Die Photos wurden nach Originalen im eigenen Labor umkopiert

Eine sehr wesentliche Hilfe ist das Studium der fossilen Pollenkörner. Wie bei vielen Pflanzenfamilien, scheint es auch bei den *Cactaceae* eine der wenigen Möglichkeiten zu sein, von der Hypothese über die vermutlichen Ahnen zu tatsächlichen Fossilfunden zu gelangen. Mit Ausnahme der vieldiskutierten *Eopuntia dou-*



*glasii* aus dem Eozän von Utah ist bisher kein Fund fossiler Großreste gelungen. Dagegen haben die Erdölfirmer in Nord-, Mittel- und Südamerika intensiv Bohrungen durchgeführt und annähernd lückenlose Serien der erdgeschichtlichen Vergangenheit bis zur Kreidezeit zutage gefördert, welche Millionen fossile Pollenkörner enthalten. Auch die jüngeren See- und Höhlenablagerungen enthalten fossile Pollenkörner, unter welchen sich jene der Kakteenahnen finden können. Zur Vorbereitung für die Sichtung dieses enormen Fossilreichtums ist die genaueste Kenntnis der Pollenkörner der heute lebenden Kakteen eine wesentliche Voraussetzung. Einige vielversprechende Ansätze liegen vor.

Anschrift des Verfassers:

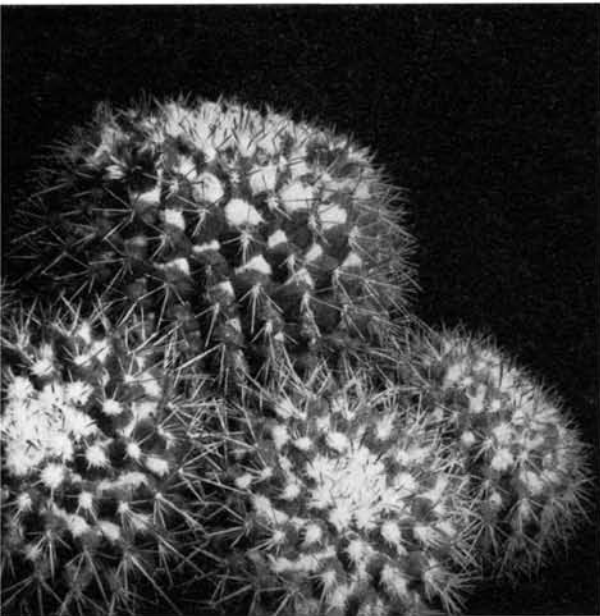
Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Klaus, Universität Wien, Lehrkanzel Paläobotanik. 1010 Wien, Universitätsstraße 7

# Seltenheit oder Mauerblümchen?

Mammillaria esseriana Böd. 1928

## Felix Krähenbühl-Lindauer

Dieser Warzenkaktus steht in meinem Gewächshaus bei den sogenannten „grünen“ Mammillarien. Kakteenfreunde, welche meine Sammlung durchstöbern, beachten ihn kaum. Nicht zu Unrecht, denn die *Mam. esseriana* fällt nicht besonders auf. Sie hat keine ins Auge springenden Merkmale, weder besonders starke oder bunte Bestachelung, noch große Blüten. Sie geht auf den ersten Blick in der großen Masse der grünen, gruppenbildenden Mammillarien unter. Erst bei näherer Betrachtung wird die eigenartige hellgraugrüne Körperfarbe ersichtlich, werden die tendenziell nach unten verlagerten, verschieden langen Randstacheln und bei älteren Stücken die starke Wollbildung im Scheitel, die die kommenden Blüten anzeigt, offenkundig.



Ich besitze nur die abgebildete Gruppenpflanze. Eigentlich sollte ich die Seitensprossen zur Vermehrung abnehmen, um so mehr als diese Art nicht sehr häufig in Liebhabersammlungen vertreten ist. Bei der kleinsten Verletzung der Epidermis fließt jedoch starker Milchsaft aus; würde ich die Seitensprossen entfernen, wäre die abgebildete Gruppe für ein paar Jahre durch häßliche Wundnarben verunstaltet.

Die etwa 1 bis 1½ cm großen (besser: kleinen!) Blüten treten nicht sehr willig und auch nicht in übermäßig großer Zahl auf. Sie sind außen grünlichbraun und innen karminrot mit dunklerem Mittelstreifen und erscheinen im Frühling. Seit Jahren beobachte ich, daß sich an meiner Pflanze jeweils nur einzelne Blüten öffnen, so zwei bis fünf auf einmal, und sich nach und nach, über Wochen verteilt, weitere Knospen hervorschieben. Zuletzt hat dann die *M. esseriana* auch im Kranz geblüht, wie wir dies von den meisten „Grünen“ kennen, doch eben in Intervallen!

Sofern ich nicht ein besonders robustes und gesundes Exemplar besitze, möchte ich noch erwähnen, daß *M. esseriana* keine übermäßigen Pflegeansprüche zu stellen scheint. Infolge Platzmangels steht sie bei mir halbschattig; offensichtlich fühlt sie sich dennoch wohl. Wie bei allen meinen Kakteen ist die Erdmischung so gewählt, daß das Gießwasser schnell abziehen kann.

Als Heimat wird in der Literatur Mexiko (Chiapas), in den südlichsten Gebieten bis Mittelamerika (Guatemala?) angegeben.

Anschrift des Verfassers:  
Felix Krähenbühl-Lindauer,  
4144 Arlesheim/Schweiz, Blauenstraße 15



# Crassula mesembryanthemopsis

## Helmut Oetken

Namaqualand in Südwest-Afrika ist die Heimat von *Crassula mesembryanthemopsis* Dtr. Die rosettenförmige Pflanze wächst dort in grauem Kalkgestein und Sand. Meistens ist nur der obere Teil der Blätter sichtbar, während deren Basis und der übrige Pflanzenkörper von Sand bedeckt sind. Die Farbe der Blätter ist graugrün bis hellbläulichgrün und gut der Umgebung angeglichen. Die vom Grunde her sprossenden Pflanzen können größere Polster bilden.

In der Kultur benötigt *Crassula mesembryanthemopsis* viel Sonne. Der Pflanzenkörper und die Blätter dürfen hier nicht im Sand stecken, die schönen Rosetten sollen voll sichtbar sein. Als Pflanzgut verwenden wir eine Erdmischung, die zu gleichen Teilen aus Lauberde und scharfem Sand besteht. Die Ruhezeit der *Crassula mesembryanthemopsis* ist der Sommer. Die Wachstumsperiode beginnt Ende September, und um die Jahreswende, von Dezember bis Anfang Januar, setzt die Blüte ein. Die zunächst weiß gespitzten Knospen und später die kleinen weißen Blüten mit ihrem goldgelben Stempel und den gleichfarbigen Staubbeutel stehen in schönem Kontrast zu den keulenförmigen dreikantigen Blättern mit ihrer blaugrünen Farbe.

Bei der Pflege von *Crassula mesembryanthemopsis* ist besondere Vorsicht beim Gießen geboten. Die Blattrosetten sollen möglichst nicht naß werden, es sei denn, daß sie innerhalb kurzer Zeit und spätestens bis zum Abend hin wieder abtrocknen können. Dies ist unbedingt zur Verhinderung von Fäulnisbildung zu beachten.

Bedauerlicherweise treffen wir *Crassula mesembryanthemopsis* nur in wenigen Sukkulentensammlungen an. Die Pflege macht keine besonderen Schwierigkeiten. Die Vermehrung ist sogar durch die Bewurzelung einzelner Blätter leicht möglich. Zu beachten ist, daß wir ein

genügend tiefes Pflanzgefäß verwenden, denn die Pflanze hat eine Rüben- oder Pfahlwurzel, die schon bei kleinen Exemplaren 5 bis 7 cm lang sein kann. Ansonsten benötigt sie aber wenig Platz und ist besonders für Südfenster geeignet.

Anschrift des Verfassers: Helmut Oetken,  
29 Oldenburg, Uferstraße 22



# „Lavalit“, ein idealer Bodengrund für Kakteen

Ulf A. Gelderblom

Durch meine aquaristische Praxis stieß ich auf einen Bodengrund, der auch alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kakteenzucht erfüllt.

Es handelt sich um ein poröses, rostrotes Urgestein mit Namen „Lavalit“ und wird vom Lieferanten „Schängel Zoo“ 54 Koblenz, Eltzerhofstr. 2, in zwei Korngrößen abgegeben.

Angeregt durch das prächtige Wachstum und die starke Wurzelbildung der Wasserpflanzen, kam ich auf die Idee, diesen Bodengrund auch bei der Kakteenpflege auszuprobieren.

Zunächst mischte ich „Lavalit“ unter den Bodengrund einiger größerer Kakteen, und zwar im Verhältnis von ca. 6 Teilen meiner Erdmischung zu 4 Teilen „Lavalit“. Die Kakteen machten gute Fortschritte und blühten zum Teil sehr reich. Die nach ca. einem halben Jahr vorgenommene Wurzelprüfung zeigte einen guten Erfolg: die Test-Kakteen wiesen eine üppige Wurzelentwicklung auf. Die Kakteenwurzeln hatten sich in die einzelnen Steinchen gebohrt und hielten diese fest. Es liegt also im Bereich des Möglichen, daß die Kakteen aus diesen Steinchen auch einen Teil ihrer Nahrung bezogen.

Anzumerken wäre noch, daß der Wasserdurchlauf bei Kakteentöpfen mit „Lavalit“-Zusatz im Vergleich zu anderen wesentlich schneller vonstatten ging, die Erde insgesamt aber länger feucht blieb, was man der Porosität des Materials zuschreiben kann. Der Wasserverbrauch ist also recht sparsam.

Ermutigt durch diesen Erfolg, versuchte ich „Lavalit“ auch bei der Anzucht von Sämlingen und Stecklingen.

Diese benötigen bekanntlich einen rein mineralischen Bodengrund, um Fäulnisbakterien und Pilzen möglichst wenig Nährboden zu geben.

Auch diese Bedingungen erfüllt „Lavalit“, dennoch empfiehlt sich ein vorhergehendes Desin-

fizieren (etwa mit Chinosol oder einem ähnlichen Mittel).

Wenn man „Lavalit“, wie bei der Anzucht, allein verwendet, kommt der entscheidende Vorteil erst recht zur Geltung: die Porosität. Es ist verblüffend, zu sehen, wie rasch das Wasser durchläuft und dann zu beobachten, wie lange es dauert, bis der Boden wieder ausgetrocknet ist. (Vorsicht: die oberen Schichten geben hier keine verlässliche Auskunft!)

Meine zur Anzucht angesetzten Sämlinge und Stecklinge verschiedener Kakteenarten (z. B. *Aylostera diminuta*, *Lobivia binghamiana*, *Mammillaria spinosissima*, *M. prolifera*, *M. zeilmanniana*, *Notocactus scopae*, *Rebutia marsoneeri*, *Echinocereus fitchii* und andere, mir nicht namentlich bekannte Arten) jedenfalls gediehen prächtig. Ich hatte fast keine Verluste. Die jungen Kakteen entwickelten sehr rasch starke Wurzeln, so daß ich sie nach verhältnismäßig kurzer Zeit in (mit „Lavalit“ versehene!) Kulturböden umsetzen konnte.

Weitere Verwendungszwecke für „Lavalit“ bei der Kakteenpflege:

Abstützung hoher Cereen nach dem Umpflanzen durch hohe, fest eingestampfte oberste Schicht;

Einbettung des Wurzelhalses bei empfindlichen Kakteen, die auf stehende Nässe negativ reagieren.

Außerdem ist „Lavalit“ ein wichtiges Hilfsmittel bei der Neubewurzelung alter Kakteen.

Bei Dauerkultur in reinem „Lavalit“ wird man wie bei Bimskies und ähnlichen Substraten mit verdünnten Nährlösungen bewässern müssen. Weitere Erfahrungen veröffentlichen wir an dieser Stelle gerne. Red.

Anschrift des Verfassers: Ulf A. Gelderblom,  
53 Bonn-Holzlar, Am Hang 7

## Literatur, von uns für Sie gelesen

### Deutschland

**Die Kakteen**, herausgegeben von H. Krainz. Lieferung 40/41 vom 1. 3. 1969. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Preis DM 6,80 je Lieferung.

In diesen beiden Lieferungen finden sich aus der Feder von F. Buxbaum zwei Gattungsbeschreibungen. Er emendiert die von Frič stammende Beschreibung von *Neowerdermannia* und stellt diese Gattung neben *Gymnocalycium* und *Weingartia* in die Subtribus *Gymnocalyciinae* der Tribus *Notocactaceae* ein. Als neue Gattung erscheint *Normanbokea Kladiwa* et F. Buxbaum. Diese Gattung wurde für die Typart *N. valdeziana*, die bisherige *Pelecyphora valdeziana* Möll., aufgestellt, nachdem zunächst Norman Boke, dann später Kladiwa und Frau Bravo-Hollis festgestellt hatten, daß diese Art nicht zu *Pelecyphora* gehören kann, sondern der Gattung *Thelocactus* sehr nahe steht. F. Buxbaum schließt trotz Gleichheit des Samentypus und Ähnlichkeit der Blüte, daß „die *valdeziana*-Gruppe sich aus dem *Thelocactus*-Zweig schon früh herausentwickelt hat, indem die ‚Reduktion der vegetativen Phase‘ bereits beim Körper ihre Höchststufe erreicht. Irgendein Bindeglied besteht nicht; kein *Thelocactus* zeigt eine gleich starke Rückbildung bis zum Sämlingsstadium (gänzliche ‚Auflösung‘ des Körpers in Würzchen, Rückschlag der Bestachelung auf die Sämlingsform). Dagegen bildet die *valdeziana*-Gruppe einen in sich vollkommen geschlossenen und einheitlichen Entwicklungsast und somit die Kriterien zu einer selbständigen Gattung“.

Von *L. Kladiwa* stammen die beiden Blätter der neukombinierten Arten *Normanbokea valdeziana* (Möll.) Kladiwa et F. Buxb. und *Normanbokea pseudopectinata* (Backeb.) Kladiwa et F. Buxb. sowie von *Utahia peeblesiana* (Croizat) Kladiwa comb. nov. und *Thelocactus saueri* (Boed.) Berg.

Von G. Frank wurde das Artenblatt der Gattung *Neowerdermannia*, *N. vorwerkii* Frič mit den Varietäten *vorwerkii* und *erectispina* Hoffm. et Backeb. bearbeitet, zu dem auch noch die Form *gielsdorffiana* (Backeb.) Krainz comb. nov. der var. *vorwerkii* gehört. Außerdem stammen von G. Frank die Artenblätter von *Gymnocalycium zegarrae* Card., *G. uruguayense* (Arech.) Br. et R. und *G. horridispinum* Frank.

Die übrigen Artenblätter wurden vom Herausgeber H. Krainz bearbeitet. Es sind dies: *Pereskia aculeata* Mill. var. *aculeata* f. *aculeata* und f. *rubescens* (Pfeiff.) Krainz comb. nov. sowie var. *godseffiana* (Sand.) Knuth; *Peniocereus rosei* Ortega; *Borzicactus sepium* (HBK) Br. et R.; *Islaya copiapoides* Rauh et Backeb.; *Parodia mairanana* Card. mit den Varietäten *mairanana* und *atra* Backeb.; *Neolloydia matehualensis* Backeb. (mit einer schönen Farbaufnahme einer blühenden Pflanze von F. Krähenbühl); *Ferocactus wislizenii* (Engelm.) Br. et R. (mit zwei Farbaufnahmen aus dem Archiv Krainz); *Mammillaria ericantha* Pfeiff.; *Mam. nivosa* Link (Farbaufnahme einer fruchtenden Pflanze von W. Cullmann) und *Mam. pilisipera* J. A. Purp. (mit einer Farbaufnahme von Aeschbacher).

Hilgert

**Im Reiche der Kakteen**. Von Dieter Herbel. 112 S., 102 SW-Fotos, Farbtitel, 12×17 cm, Lam. 7,50 DM. Obst- und Gartenbauverlag, München. 1969.

Wiederum ein neues Kakteen- und Sukkulentenbuch für den Anfänger! Um es gleich vorwegzunehmen, der Titel ist unvollständig – auch die anderen Sukkulenten haben ihren Platz in dem kleinen Büchlein. Im übrigen orientiert es sich an bewährten Vorbildern: Vorstellung der Gattungen in alphabetischer Folge mit den kulturwürdigen Arten, allgemeine Pflegehinweise, Vermehrung durch Aussaat und Stecklinge, Behandlung der Importen, Krankheiten und Schädlinge und der monatliche Arbeitskalender.

Der Preis ist dem Büchlein angemessen.

Wippich

### England

**The Chileans**. 1968, Volume 2, Number 12

Das Titelblatt zeigt eine Skizze der *Neochilenia nigroscoparia* aus der Sammlung H. Middleditch. Auf der Innenseite ist ein *Notocactus bueneckerii* (früher *Parodia*) abgebildet, darunter eine *Frailea horstii* skizziert. – Der erste Beitrag über die Gattung *Discocactus* ist die Übersetzung eines Berichts von Dr. Albert Simo; ihm folgen Kommentare zu den darin aufgeworfenen Problemen. Eine Würdigung des Botanischen Gartens Linz schließt sich an. – J. D. Donald gibt eine Kurzbeschreibung des *Notocactus bueneckerii*, der eng verwandt ist mit *N. alacriportana* und *brevihamata*. Nicht allein deren geographische Isolation vom Verbreitungsgebiet der *Parodien*, so betont er, sondern auch die intensiven Untersuchungen von Samen, Früchten und Blüten durch Buxbaum und Krainz machten deren Neueingliederung zu *Notocactus* notwendig. – D. J. Lewis untersucht übereinstimmende und unterschiedliche Merkmale von Samen einiger südamerikanischer Arten der Gattungen *Neochilenia*, *Notocactus*, *Copiapoa* und *Trichocereus*. Seine Samenzeichnungen in Großformat machen seine Untersuchungsergebnisse mit einem Blick erkennbar. – H. Middleditch informiert über die Gattung *Mediolobivia* Backeberg. Er erwähnt die nahe Verwandtschaft mit *Rebutia* und *Aylostera*. Bei *Aylostera* ist der Griffel mit der Röhre verwachsen, die Wandung der Blütenröhre ist gegenüber der *Rebutia*-Blüte verdickt. – Als Unterschied zur *Rebutia*-Blüte und gleichzeitig als eines der Gattungsmerkmale fixierte Backeberg für *Mediolobivia* die folgenden Eigenschaften: Griffel frei, Blütenröhre behaart. – Buxbaum versuchte 1956 die Vereinigung der Gattungen *Rebutia*-*Aylostera*-*Mediolobivia*-*Digitorebutia* in eine Großgattung *Rebutia* mit 2 Untergattungen, a) Griffel frei, b) Griffel verwachsen. – In der Übersetzung eines Berichts aus dem DDR-Parodien-Ringbrief wird festgestellt, daß die Beschreibung der neuen *Parodia mathesina* W. Hein nicht gültig erfolgen kann, da lediglich ein Exemplar zur Verfügung steht; der Standort ist unbekannt, Samen liegen nicht vor. – In einer Fortsetzung

über die Klassifizierung der Gattung *Gymnocalycium* untersucht G. J. Swales die 5 wesentlichen Samengruppen: ovatisemineae-muscoemineae, microsemineae, macrosemineae und trichosemineae. Von jeder Gruppe wird ein typischer Samen in Makroaufnahme gezeigt. Es folgt die Beschreibung der Besonderheiten. — Erfahrungen der Ringbriefgemeinschaften über die Gattung *Copiapoa* sowie über das Fotografieren von Kakteen, ein Bericht über die Kulturbedingungen auf Malta sowie Übersetzungen von Vorträgen und Referaten aus anderen Zeitschriften runden den Inhalt dieses Heftes ab. Rausch

## USA

The Cactus and Succulent Journal of America. Vol. XLI (1-5) 1969.

St. J. Farwig, *Mammillaria deherdtiana*, a New Species (Nr. 1, S. 27-29): F. Schwarz fand im Mai 1959 im Staate Oaxaca, Mexiko, eine kleine *Mammillaria*, die er für die Jugendform von *M. nunezii* hielt. Die große (5 cm  $\phi$ ), fleischfarbige Blüte zeigte jedoch, daß die Pflanze zu *Backeberg's* Sekt. 3: *Hydrochylus*, U.Sekt. 2: *Grandiflorae*, Reihe 4: *Rectispinosae* gehört. Zahl und Farbe der Stacheln sind variabel: Randstacheln 25-36, Mittelstacheln 0-6 (auf die Wertlosigkeit von möglichen var. *paucispina*, *multispina*, *flavisipina* etc. wird hingewiesen). Diese neue Art wurde nach De Herdt, Belgien, benannt, der die Pflanze zur Vermehrung erhielt.

Cactus and Succulent Nurseries (Nr. 1, S. 30-32): Tegelberg's Cactus Gardens

Gil Tegelberg sen. und jun. züchten und vermehren Kakteen in heizbaren Glashäusern (600 m<sup>2</sup>) im Lucerne Valley der Mojave Wüste. Neben der Vermehrung neuer Arten wie *Mam. saboae*, *Mam. therese*, *Ortegocactus macdougallii* und *Uebelmannias* sind ihnen überraschende Kreuzungen zwischen *Ferocactus acanthodes* und *Leuchtenbergia principis* (beschrieben als *Ferobergia* in C.a.S. J. Am. 38, 177 (1966) Anm. d. Ref.), *Oreocereus fossilatus* und *Cleistocactus strausii* sowie *Cephalocereus palmeri* und *Heliocereus speciosus* gelungen (neue Adresse für Johnsons Cactus Gardens: Box 207, Bonsall, Ca. 92003).

B. Fearn, The Phyto geography of the Genus *Lithops* (No. 2, S. 74-78 u. No. 3, S. 133-138)

Der Autor versucht die z. Z. bekannte Verbreitung von *Lithops* in Südafrika mit Hilfe der geschichtlichen sowie der gegenwärtigen geographischen und klimatischen Verhältnisse in diesem Gebiet zu erklären. Es wird vermutet, daß die Verbreitung der Samen über größere Entfernungen hauptsächlich mittels Wasser erfolgt.

L. Benson, The Cacti of the United States and Canada — New Names and Nomenclatural Combinations

In dieser Artikelserie wird auf Grund eines umfangreichen Studiums eine Vielzahl von bisher eigenen Arten als Varietäten herabgestuft. Daneben werden folgende neue Varietäten und neue Arten beschrieben:

I (No. 3, S. 124-128)

*Opuntia violacea* var. *castetteri*

*Opuntia lindheimeri* var. *lehmannii*

*Echinocereus triglochidiatus* var. *gurneyi*

*Echinocereus engelmannii* var. *purpureus*

*Echinocereus reichenbachii* var. *alberti*

*Echinocereus viridiflorus* var. *correllii*

II (No. 4, S. 185-190)

*Epithelantha bokei* L. Benson, sp. nov.

Unterscheidet sich von *E. micromeris* hauptsächlich durch dichtere Bestachelung (4-5 Reihen mit je 10-28 Stacheln an jeder Areole) sowie durch größere Blüten von 10 bis 12 mm Durchmesser und Länge.

*Neolloydia warnockii* L. Benson, sp. nov.

Wird als Verbindungsglied zwischen *Echinomastus* und *Neolloydia* angesehen. Der eiförmige Körper (5-7,5 cm  $\phi$ ) ist blaugrün, besitzt 13-21 Rippen und ist dicht bestachelt. 4 gelbbraune, 1,2-2,5 cm lange Mittelstacheln mit dunklen Spitzen sowie 12-14 kürzere, unregelmäßig angeordnete, dünne Randstacheln verdecken den Körper. Die rosa Blüte hat einen Durchmesser von 2,5 cm bei gleicher Länge.

III (No. 5, S. 233-234)

*Coryphantha scheeri* var. *uncinata*

R. Moran, *Thompsonella minutiflora* (Rose) Britton & Rose (No. 4, S. 173-177)

Die Unterschiede zwischen den Gattungen *Thompsonella* und *Echeveria* sowie zwischen *Th. minutiflora* und der zweiten bisher beschriebenen Art *Th. platyphylla* werden aufgezeigt. *Th. minutiflora* selbst wird ausführlich beschrieben. Als synonym werden *Echeveria tepeacensis* und *Graptopetalum mexicanum* betrachtet.

J. J. Lavranos, The Genus *Aloe* L. in the Socotra Archipelago, Indian Ocean, A Revision (No. 5, S. 202-207)

Standortuntersuchungen ergaben, daß auf der Insel Socotra nur zwei Arten von *Aloen*, *A. perryi* und *A. squarrosa* zu unterscheiden sind, während die dritte von dort berichtete Art, *A. forbesii*, synonym mit *A. perryi* ist.

D. Cowper, *Mammillaria morricallii*, A New Species from Chihuahua, Mexico (No. 5, S. 208-209)

Bei dieser Neubeschreibung handelt es sich um eine Pflanze aus der *Mam.-wrightii-wilcoxii-viridiflora*-Gruppe, deren Verbreitung sich von SW-Neu Mexiko und SO-Arizona bis NW-Chihuahua und NO-Sonora erstreckt. Gefunden wurde diese wenig verbreitete Art erstmals 1964 bei Cumbres de Majalca, Chihuahua. Die wesentlichen Merkmale sind: Eiförmiger bis kurz-zylindrischer Körper; 1 stark hakiger Mittelstachel und ca. 22 Randstacheln; Blüten klein (2 cm  $\phi$ ), lachsfarben-rosa bis orange oder gelblich-oranger, manchmal mit dunklerem Mittelstreifen.

W. Rauh, E. Löffler u. H. Uhlarz, Observations on some Euphorbias from Tropical West-Africa (No. 5, S. 210-220)

Behandelt wird eine wenig bekannte Gruppe von sukkulente, busch- bis baumförmig wachsenden Euphorbien, die nicht leicht unterscheidbar sind: *E. unispina*, *E. venenifera*, *E. poissoni*, *E. sapini* und *E. darbandensis*. Hartl

## Berichtigung:

Die Pflanze auf dem Titelbild von Heft 2/1970 haben wir mit ihrem alten Namen *Pelecypora pseudopectinata* genannt. 1969 wurde für sie und für *P. valdeziana* von Kladiwa die neue Gattung *Normanbokea* aufgestellt. Richtig muß es also heißen: *Normanbokea pseudopectinata* (Backeb.) Kladiwa et F. Buxbaum. (Siehe auch L. Kladiwa in Krainz, Die Kakteen, I. III. 1969 u. dieses Heft S. 99.) Das Titelbild von Heft 4 zeigt nicht *Gymnocalycium platense*, sondern *G. damsii* (K. Sch.) Br. & R.

Herausgeber und Verlag: Franck'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart 1, Postfach 640, Pfizerstraße 5-7. Die Gesellschaftsnachrichten liegen auf einem gesonderten Blatt dem Heft bei. Preis des Heftes im Buchhandel bei Einzelbezug DM 2,- zuzüglich Zustellgebühr. Postscheckkonten: Stuttgart 100 / Zürich 80-470 51 / Wien 10 80 71 / Schwäbische Bank Stuttgart / Städt. Girokasse Stuttgart 2000 4499. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gerhard Ballenberger, Stuttgart. In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, A 3412 Kierling/N.O., Roseggergasse 65. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. — Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der Übersetzung, vorbehalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar. Zur Klärung evtl. Zweifelsfälle bittet die Redaktion, direkt mit den Verfassern Kontakt aufzunehmen. — Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten und zu kürzen. Printed in Germany. — Satz und Druck: Graphischer Betrieb Konrad Triltsch, Würzburg.

### ▶ LAVALIT-Urgestein ◀

der ideale Kakteen-Bodengrund  
enormer Wuchs · üppige Blüten · starke Wurzeln  
Anzuchten von Sämlingen ohne Verluste  
**GRATIS**-Proben gegen 40 Pfg. Rückporto  
**Schängel-Zoo, 54 Koblenz, Eitzerhofstraße 2,  
Telefon 3 12 84**

### VOLLNÄHRSAZ

nach Prof. Dr. Franz  
**BUXBAUM**  
f. Kakteen u. a. Sukk.  
Alleinhersteller:  
Dipl.-Ing. **H. Zebisch**  
chem.-techn. Laborat.  
8399 Neuhaus/Inn

### Kakteen-Samen!

Die Frühjahrs-Lieferung der letzten Ernten ist eingegangen. Liste anfordern!  
**RIWA-SAAT**  
**Richard Warnken**  
2061 Pöhlitz  
über Bad Oldesloe

Verk. ca. 2000 Kakteen w. Platzmangel. **Josef Melber, 86 Bamberg, Grafensteinstr. 27.**

Kakteen-Sammlung mit vielen Raritäten ca. 350 Stück meist Schaupfl. im sehr gepflegten u. gesunden Zustand zu verkaufen. **Erich Schmidt, 7501 Schloß-Stutensee, über Karlsruhe 2.**

**HAUPTBLÜTE** meiner Spezialitäten im Mai-Juni – ein Erlebnis!  
Rebutien, Lobivien, Echinopsen, Mamillarien, Notocacteen, Chilenen, Gymnocalyzien, Parodien, großbl. PHYLLLOS (30 Art.)

**KAKTEENSCHAU Willi Wessner,**  
7553 Muggensturm, zw. Karlsruhe u. Baden-Baden, auch sonn- und feiertags ganztägig offen.

### Einführung in die Kleinlebewelt

Eine Reihe aus dem **KOSMOS-Verlag,**  
Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Die Schriften dieser Reihe wollen dem Liebhaberbiologen, dem Studenten und Lehrer helfen, die einzelnen Gruppen der mikroskopisch kleinen Lebewesen kennenzulernen, die Formen einzuordnen, die Familien und Gattungen zu bestimmen und etwas von ihrer Lebensweise und ihrem Körperbau zu erfahren.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung. Die Informationsschrift P 140 NW erhalten Sie kostenlos vom Verlag.

**KOSMOS-Verlag**  
Franckh'sche Verlagshandlung, 7 Stuttgart 1,  
Postfach 640

Kakteen und andere  
Sukkulente

**C. V. Bullhuls & Co.**

Provinciale Weg Oost 8  
Cothen (Holland),  
7 km von Doorn

Großes Sortiment  
Mammillaria.  
Sortimentsliste auf  
Anfrage.



**Cactiflor** –  
der flüssige Kakteen-  
dünger mit Qualitäts-  
garantie 8/22/32  
1-Ltr. Flasche DM 7,50

Für Großverbraucher  
10 l-Kanister DM 34.–  
ab 10 Kanister DM 31.90  
+ MWSt.

**H. E. BORN, Abt. 1,  
D 5810 Witten**

**H. van Donkelaar, Ing.**  
Werkendam (Holland)

### KAKTEEN

Bitte neue Samenliste  
1970 anfordern.

20 starke Jungkakteen von Pelecypora, Stromboct., Neolloydia, Lophophora, Ariocarpus, Mamillarias, Coryphantha, etc. per Luftpost, Preis total DM 30.–. 50 versch. Cactiseedlings total DM 35.– (Luftpost).

**Quinta Fdo. Schmoll, Willi Wagner B.**  
**Cadereyta de Montes, Qro. Mexico**

**SIE** suchen Kakteen . . .

wir haben ein reichhaltiges Sortiment. Bitte besuchen Sie uns jederzeit, außer montags. Kein Versand!

**WIR** suchen Kakteen . . .

bitte schreiben Sie uns, wenn Sie etwas verkaufen wollen. Ob Sämlinge oder Sammlung bleibt sich gleich.

**Otto Paul Hellweg, Kakteengärtnerei**  
2067 Reinfeld/Holst., Steinfelder Heckkathen  
Von Reinfeld 1 km in Richtung Segeberg

## In Kakteenpflege perfekt

sind Sie alle – das ist mir klar –, deshalb sind meine Ratschläge in meinem **neuen Kakteenhelfer** für Sie nicht so wichtig. Wichtig aber sind – gerade für Sie – meine **Riesen-Auswahl** (mit weit über 1000 lieferbaren Arten) und meine konkurrenzlosen Preise und Bedingungen. Wenn ich Ihnen auch nicht alles, was Sie suchen, anbieten kann, so sind Sie bestimmt überrascht, was wir an Raritäten, besonders auch an Sukkulente, haben.

Falls Sie noch nicht Kunde bei uns sind, senden Sie uns Ihre Adresse, und mein neuer Kakteenhelfer geht Ihnen sofort zu.

**Max Schleipfer, Gartenmeister, Kakteengärtnerei**  
8901 Neusäß bei Augsburg



## Herzlich willkommen in Wohlen zur 2. Int. Pfingsttagung 16./17. Mai 1970

### Programm:

**Samstag, 16. Mai**, ab 15 Uhr treffen sich die Kakteenfreunde aller europäischen Gesellschaften im „Chappelehof“ in Wohlen.

**16.30–18.00 Herr Prof. W. Rauh, Heidelberg:** Meine letzte Studienreise nach Südafrika-Madagaskar (Farblichtbilder).

**20.00–21.30 Herr Prof. Dr. Buxbaum, Judenburg:** Der moderne Weg der taxonomischen Kakteenforschung, oder in der Werkstatt des Kakteenforschers, mit ausgedehnter Diskussion (Farblichtbilder).

**Sonntag, 17. Mai, 9.00** Offizielle Eröffnung der Tagung durch Herrn A. Fröhlich, Präsident der SKG

**9.15–10.15 Herr Dr. W. Cullmann:** Südamerikanische Säulen-Kakteen aus Peru-Bolivien und Argentinien (Farblichtbilder).

**10.30–10.45 1. Verleihung des su-ka-flor Preises 1970** in der Höhe von sFr. 1000.– durch den Stifter W. Uebelmann

**11.00–12.15 Herr A. Buining, Holland:** Meine letzte Studienreise durch Brasilien, Paraguay und Uruguay (Farblichtbilder).

**12.15–12.30** Vorschau für 1971.

**12.30** Mittagessen und Ausklang der Tagung.

**Die Tagung mit Elan, die Tagung mit Profil, die Tagung der Kenner!**

**su-ka-flor, W. Uebelmann, 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 0 57/6 41 07**

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf, farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc.

### NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU

Abt. B 11

D-894 Memmingen

**NOVOFLEX**



## Samenliste 1970

ist da.

Noch nicht erhalten?

Sofort anfordern.

**H. E. B O R N, D 5810 Witten, Postfach 1207**

Alles für den Kakteenfreund



## Karlheinz Uhlig Kakteen und Samen

7053 Rommelshausen bei Stuttgart, Lilienstraße 5, Telefon 071 51/58691

Unsere Samen- und Pflanzenliste 1970  
ist soeben erschienen!

# Gesellschaftsnachrichten

Heft 5/70

Einige Druckfehler machen zur Vermeidung von Irrtümern eine nochmalige zusammenhängende Veröffentlichung über die JHV erforderlich.

## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.

Sitz: 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

Landesredaktion: R. Czorny, 466 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6

### Einladung

zur Jahreshauptversammlung 1970 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. am Samstag, dem 6. Juni 1970, 15.00 Uhr, im Kaufhaus am Freiburger Münster, Freiburg, mit Rahmenprogramm für die Veranstaltungstage vom 5. bis 7. Juni 1970.

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Tagesprotokollführers
3. Geschäfts- und Kassenbericht, Bericht der Rechnungsprüfer (Genehmigung der Rechnungsprüfung durch Herrn Szramek anstelle von Herrn Berk), Entlastungen
4. Vorstandsnachwahl
5. Anträge
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 1970/71
7. Wahl des Beirates
8. Wahl der Rechnungsprüfer
9. Ehrungen
10. Bestimmung des Tagungsortes für die JHV 1971
11. Verschiedenes und Diskussion

Am Vormittag des 6. Juni 1970 finden im Kaufhaus am Freiburger Münster folgende Sitzungen statt:

- 9.00 Uhr Vorstand
- 9.00 Uhr Beirat
- 10.30 Uhr Vorstand, Beirat und Ortsgruppendelegierte

### Rahmenprogramm:

Freitag, 5. Juni, 20 Uhr, im Jägersaal der Gaststätte Alte Burse, Eisenbahnstr. 6 (Aufgang im Bursengang beim Bertholdsbrunnen, Stadtmitte)

Begrüßungsabend der bereits eingetroffenen Gäste im Rahmen der Monatsversammlung zum 10jährigen Jubiläum der neuen Ortsgruppe Freiburg i. Br. der DKG.

### Wolfgang Schiel: Lichtbildervortrag

„Freiburg und seine Ortsgruppe“ (Vorstellung sehenswerter Sammlungen der OG)

Samstag, 6. Juni, 20.30 Uhr, im Jägersaal der Gaststätte Alte Burse

Großer Gesellschaftsabend mit Begrüßung durch den 1. Vors. der DKG und einen Vertreter der Stadt Freiburg mit Überraschungen — „Mal etwas Neues auf der JHV“.

### Felix Krähenbühl, Arlesheim bei Basel/Schweiz

Vortrag „Mexiko im Farbbild“

### Dieter Hönig, Neustadt

Diavorführung der zum Fotowettbewerb eingereichten Dias (oder eine Auswahl). Dabei Wahl des beliebtesten Bildes durch die Gäste. Bekanntgabe der Preisträger im Fotowettbewerb und Preisverteilung.

Zwischen den einzelnen Darbietungen und bei dem sich anschließenden geselligen Beisammensein spielt eine Trachtenkapelle auf.

Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr, im Jägersaal der Gaststätte Alte Burse

### Walter Rau, Memmingen, Lichtbildervortrag

„Kakteen-Reigen“

Wiedergabe blühender Kakteen, untermalt mit typischer Musik aus den Kakteenländern

### Stefan Schatzl, Oberegärtnern am Bot. Garten Linz/Donau, Lichtbildervortrag

„Neuere Arten im Bild“

Programmänderungen oder -verschiebungen vorbehalten!

**Auch den Ehefrauen wird einiges — außer Kakteen — geboten:**

Mit der Jubiläumswochen „850 Jahre Stadt Freiburg i. Br.“ sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Samstag, 6. Juni, bis Samstag, 20. Juni: „Wandel einer Stadt“. Schaufensterdekoration des Freiburger Einzelhandels zum Stadtjubiläum.

Samstag, 6. Juni, 19 Uhr: Festliches Glockengeläut aller Freiburger Kirchen.

Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr: Standkonzert im Musikpavillon im Stadtgarten.

Sonntag, 7. Juni, 14.30 Uhr: Großer Umzug der Trachtenvereinigungen aus dem alemannischen Raum und der badisch-hessischen Bürgerwehren.

DKG-Vorstand: I. A. Manfred Fiedler, 1. Vorsitzender  
DKG-OG-Freiburg: I. A. Wolfgang Schiel, 1. Vorsitzender

### Einladung der Ortsgruppe Freiburg

zur Jahreshauptversammlung 1970

Am 6. und 7. Juni 1970 findet in Freiburg die Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. in Verbindung mit einer Vortragsveranstaltung statt, wozu wir Sie hiermit recht herzlich einladen.

Wir, die Ortsgruppe Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Gesellschaft und der Stadt Freiburg, haben uns bemüht, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Es soll dazu beitragen, Ihnen einen angenehmen, erinnerungswerten Aufenthalt in unserer Stadt zu bieten.

Da unsere Veranstaltung in die Festwoche zur 850-Jahr-Feier der Stadt Freiburg fällt, präsentiert sich die Stadt Freiburg im Festtagsschmuck und heißt Sie, zusammen mit der Ortsgruppe, herzlich willkommen.

Ortsgruppe Freiburg/Brsg.

Wolfgang Schiel, 1. Vors., Dieter Hönig, 2. Vors.

### Zur Beachtung!

Aus Anlaß der Festlichkeiten besteht Parkmöglichkeit nur auf dem Messeplatz bei der Stadthalle oder am Stadtrand. Die Stadthalle erreicht man auf geradem Wege über die Autobahnausfahrt Freiburg-Süd und die Bundesstraße 31, Richtung Titisee. Veranstaltungsteilnehmer erhalten auf Wunsch Kongreßfahrkarten zur Benutzung der Linien der Städt. Verkehrsbetriebe Freiburg. Verkauf:

1. Verkaufsstelle der Verkehrsbetriebe am Bertholdsbrunnen.
2. Am linken Kiosk vor dem Hauptbahnhof.
3. Vorverkauf gegen Rückporto bei W. Schiel, 78 Freiburg, Almendweg 10

Preis der Kongreßfahrkarten für einen Tag = 1,- DM, für zwei Tage = 1,50 DM, für drei Tage = 2,- DM. Die Kongreßfahrkarte berechtigt zu beliebig vielen Fahrten am Tage.

Folgende Liebhabersammlungen können nach Voranmeldung besichtigt werden:

1. Rudolf Hämmerle, Freiburg, Mammillariensammlung.
2. Friedrich Luft, Kirchhofen (20 km) Melocacteen, Chilenische Arten.
3. Dr. R. Oeser, Stegen (10 km) Tillandsien
4. B. Rohrer, Freiburg, Allgemeine Kakteenammlung.

Am Samstag, dem 6. Juni 1970, findet ganztägig ein Kakteenverkauf im Innenhof des historischen Kaufhauses am Münsterplatz statt. Verkaufsfirmer:

Elisabeth Schultz, Kakteenkulturen, Münchweiler Karlheinz Uhlig, Kakteen, Rommelshausen. W. Schiel

#### Anträge zur Jahreshauptversammlung

Anträge (Punkt 5 der Tagesordnung) sind beim Vorstand nicht eingegangen. Der Vorstand legt der JHV einen Antrag auf Satzungsänderung vor. Dieser Antrag wird mit dem Anfang Mai erscheinenden Rundschreiben Nr. 59 allen Ortsgruppen zur Kenntnis gebracht.

Interessierte Einzelmitglieder können gegen Beifügung von -50 DM Porto eine Ausfertigung dieses Rundschreibens bei mir anfordern. R. Czorny

#### Fotowettbewerb

Aus gegebener Veranlassung wird nochmals auf die Nr. 12 der Wettbewerbsbestimmungen hingewiesen (s. Gesellschaftsnachrichten im März-Heft). Hiernach gehen die eingereichten Dias in das Eigentum der DKG (Diathek) über, es sei denn, der Einsender besteht ausdrücklich auf die Rückgabe seiner Dias. Dieses ist schriftlich, sofern noch nicht geschehen, bis zum 31. 5. 1970, bitte nur per Postkarte, gegenüber Herrn Dieter Hönig, 7828 Neustadt/Schw., Ahornweg 9, zu erklären.

H. Berk

#### Prospektbeilage

Diesem Heft ist ein Prospekt „Gastliches Freiburg“ mit Hotelnachweis beigelegt. Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung, die bisher noch kein Zimmer bestellt haben, möchten sich bitte direkt an ein der darin aufgeführten Häuser wenden. D. Hönig

#### Vorstandssitzung

Der Vorstand der DKG kam in der Zeit vom 20. bis zum 22. 3. 1970 in Buchschlag zu seiner 3. Sitzung seit Übernahme der Geschäfte zusammen. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte sollen hier erwähnt werden:

- a) Allgemeine Situation der Gesellschaft und des Vorstandes
- b) Vorbereitung der JHV 1970 in Freiburg
- c) Anträge des Vorstandes zur JHV
- d) Beiratswahl – Beschlußfassung über künftige Aufgaben und Zusammensetzung des Beirates
- e) Verschiedenes
  - u. a. Berichte über Tätigkeit und Pläne des Vorstandes in den Gesellschaftsnachrichten.

Der Vorstand hat beschlossen, in Zukunft jedem neu eingetretenen Mitglied kostenlos ein Kakteenbuch, das besonders für den Anfänger geeignet ist, zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um das 85 Seiten umfassende Werk von Walther Haage „Schöne Kakteen – richtig pflegen“.

#### Rundschreiben

An die Ortsgruppen wurde als kleine Anerkennung ihrer Bemühungen bei der sorgfältigen Beantwortung der letzten Rundschreiben zur Ergänzung ihrer Bücherei das Botanische Wörterbuch des Albrecht Philler Verleges verteilt. M. Fiedler

#### Nachtrag zu dem OG-Verzeichnis im April-Heft: OG Pfalz

1. Vors.: Otto Schultz, 6751 Münchweiler/Als., Schulstr. 7
2. Vors.: Frau Hedwig Pfeifer, 6719 Eisenberg/Pfalz, Postfach 113

Versammlungen: Termin und Tagungslokal bitte beim 1. Vors. erfragen.

#### Pflanzennachweis

Der Pflanzennachweis bittet dringend alle Aussaatfreunde und sonstige Tausch- bzw. Verkaufswillige um Angabe der Kakteen, die er abzugeben bereit ist, da sonst der Nachweis mangels Angeboten stagniert!!! Peter Urban

#### Kakteenliteratur

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. ist daran interessiert, laufend Bücher und Zeitschriften über Kakteen und andere Sukkulenten zu erwerben. Angebote werden erbeten an den 1. Vors. der DKG:

Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

#### 6. Norddeutsches Gebietstreffen

Endlich einmal hatte sich die Landesgruppe Hamburg der DKG – Hamburger Kakteenfreunde von 1923 – daran gewagt, zu einem Gebietstreffen der norddeutschen Kakteenliebhaber einzuladen. Der Termin jedoch, 28. September 1969, stand unter einem doppelten Unstern, einmal war es der Tag der Bundestagswahl, zum anderen ziehen sehr viele Stachelfreunde (Verzeihung!, Dornenfreunde) das späte Frühjahr, Mai-Juni, wegen des reicheren Blütenflors in den Sammlungen vor. Der Wahlen wegen hätten aber gern mehr Freunde – es waren nicht viel über 100 – kommen können, denn es bestand ja wohl überall die Möglichkeit der Briefwahl. So mancher aber, darunter auch der Kieler Ortsgruppenvorsitzende, Freund Walter Weskamp, war als Wahlbeisitzer eingesetzt!

Vom Hauptvorstand unserer Gesellschaft konnten wir wiederum niemanden in unserem Kreise begrüßen, dagegen waren die enger beteiligten Landes- und Ortsgruppen Bad Bramstedt (Wicht), Hamburg (Urban u. a.), Kiel (Frau Weskamp) und Lübeck (Kunzmann) ausreichend vertreten. Als Gäste aus anderen Gebieten, neben dem Vortragenden, Herrn Buining, erblickte man einige Teilnehmer aus dem Ausland (Belgien: de Herdt; Dänemark) sowie aus dem übrigen Norddeutschland, so aus Berlin, Bremen, Hannover/Hildesheim und Oldenburg (Oetken). Enttäuschend gering war, wie schon bei den früheren Norddeutschen Gebietstreffen, abermals die Beteiligung der gar nicht so weit entfernten Hannoveraner. Jedenfalls, wer sich den ebenso sachkundigen wie humorvollen Lichtbildvortrag von Herrn A. F. H. Buining – ihn vorzustellen, dürfte sich erübrigen! – am Vormittag über das mittlere Südamerika entgehen ließ, hat viel versäumt. Allein schon von den großformatigen Farbdias ging eine mitreißende Wirkung aus, gesteigert noch durch die pointierte Redeweise des Vortragenden in leicht holländisch eingefärbtem Deutsch. Auch Friedrich Ritter mit seinem Domizil und der ihn umgebenden Landschaft sahen wir, und von neuem wuchs unsere Hochachtung vor derartigen Frontpionieren der „Laienbotanik“, verglichen mit manchen sog. Fachleuten des Donauraumes.

Ein **Kakteen Schönheitswettbewerb** brachte unerwartet gute Exemplare, so daß es die Jury nicht leicht hatte, waren doch die gezeigten Pflanzen fast gleichwertig. Den 1. Preis erhielt Herr Hansen, Pinneberg, für Melocactus macroanthus, ohne Cephalium.

Von der Möglichkeit, gute Import- und Kulturpflanzen zu angemessenen bis sehr günstigen Preisen von Firmen aus Belgien (de Herdt), Reinfeld/Holstein (Hellweg) und aus Privathand (Fr. Weskamp) zu erwerben, machten viele Gebrauch. Auch su-ka-flor-Kataloge und Werbeexemplare der neuen „Luebecker Kakteen-Zeitschrift – LKZ –“ fanden, neben anderen, ihre Abnehmer.

Wirkungsvoll war die Ausschmückung des Gaststättenraumes mit farbigen Kakteen-Bildern – Tempera-Collagen – von Herrn Urban.

Der Rest des Nachmittags gehörte traditionsgemäß der Besichtigung mehrerer Sammlungen in und um Hamburg. 1970 wird erneut Kiel die Ausrichtung des Norddeutschen Gebietstreffens übernehmen, diesmal wieder, wie gewohnt, im Mai. Horst Kunzmann

## Samenverteilungsaktion der DKG 1970

Ursprünglich war beabsichtigt, die Samenverteilung in diesem Jahr etwas zeitiger durchzuführen. Leider kamen die Spenden aber zu einem wesentlichen Teil erst im März. Da der Annahmeschluß für Veröffentlichungen in den Gesellschaftsnachrichten mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Herausgabetermin der Zeitschrift liegt, kann die Liste der zur Verteilung gelangenden Arten erst jetzt im Mai-Heft erscheinen. Es wäre zu begrüßen, wenn im nächsten Jahr vielleicht die Spenden etwas früher eingeschickt werden könnten, damit die Möglichkeit gegeben ist, die Samen den Mitgliedern schon zu Beginn der Aussaatsaison zur Verfügung zu stellen.

Mit verschiedenen Züchtern und Sammlern – auch in den Heimatländern der Kakteen – konnten neue Verbindungen angeknüpft werden. Bewußt wurde aber in diesem Jahr darauf verzichtet, Samen bei ausländischen Händlern hinzuzukaufen, zumal die in Europa nicht erhältlichen seltenen Arten meist unverhältnismäßig teuer angeboten werden. Die Besitzer wertvoller Sorten werden besonders gebeten, von ihrer Samenernte etwas an unsere Einrichtung abzugeben, notfalls gegen Bezahlung, damit davon auch in anderen Sammlungen Pflanzen herangezogen werden können und durch eine breitere Verteilung die Gefahr vermieden wird, daß die Art verloren geht.

Positiv scheint sich ausgewirkt zu haben, daß dieses Jahr für die drei eifrigsten Spender vom Gesellschaftsvorstand Prämien in Aussicht gestellt wurden. Jedenfalls war die Anzahl der Spender zuvor kaum jemals so hoch und die Spenden so umfangreich wie bei der diesjährigen Aktion. Die Prämien werden auf der JHV zur Verteilung kommen.

Spenden gingen von folgenden Damen und Herren ein:  
R. Bolduan, Dr. W. Cullmann, W. Degenhardt, H. Deininger, G. Felsmann, H. Helm, E. Herr, H. Hermes, E. Hippeler, E. Kiel, W. Kunz, M. Lieske, R. Oeser, R. Reppert, H. Schieber, H. Sladky, Strommer, J. Stürzer, I. Veselý, J. Weichtmann, F. Turban, J. P. Hornecker.

Samen folgender Arten stehen für die Verteilung zur Verfügung:

*Acanthocal. violaceum*, *Astroph. asterias*, *coahuilense*, *myriostigma*, *v. columnare*, *tulense*, *ornatum*, *senile*, *Blossf. liliputana*, *Bolivicer. samaipatanus*, *Brasilic. graessneri*, *v. flaviflorus*, *haselbergii*, *graessn. X haselb.*, *Chamaec. silvestrii*, *Cleistoc. strausii*, *vulpis-cauda*, *Carnegiea. Cer. peruvianus*, *Cop. humilis*, *Dolich. longimamma*, *Echinoc. grusonii*, *palmeri*, *Echinocer. blanchii*, *cinerascens*, *coccineus*, *fitchii*, *pentalophus*, *pulchellus*, *purpureus*, *reichenbachii*, *triglochidiatus*, *websterianus*, *Echps. polyantrista*, *ritteri*, *hybr.*, *Erioc. leninhausii*, *schumannianus*, *Escontria chiotilla*, *Esp. lanata*, *Ferc. acanthodes*, *alamosanus*, *fordin*, *latispinus*, *pringlei*, *Frailea alacriportana*, *castanea*, *chrysacantha*, *cataphracta*, *colombiana*, *gracillima*, *pullispina*, *pygmaea*, *v. aurea*, *dadakii*, *schilinzkyana*, *Gymnocal. baldianum*, *brachyanthum*, *denudatum*, *gibbosum*, *v. nobilis*, *guerkeanum*, *megalothelos*, *mihanovichii*, *optima rubra*, *leanum*, *spec.*, *Haageoc. albisp. v. roseospinus*, *chosicensis*, *laredensis* *v. spinosissima*, *Hamatoc. setispinus*, *Horridoc. horridus*, *Hildewintera*, *Isolatoc. dumortieri*, *Lemaireoc. thurberi*, *Leuchtenb. principis*, *Lob. albolanata*, *backebergii*, *densispina*, *v. blossfeldii*, *drijveriana*, *v. astranthea*, *emmae* *v. brevispina*, *famatimensis*, *haematantha*, *johansoniana*, *mistiensis*, *nealeana*, *onyxia*, *pectinifera*, *pentlandii* *v. maximiliana*, *rebutioides* *v. sublimiflora*, *robusta* *v. sanguiniflora*, *rossii* *v. walterspielii*, *schreiteri*, *tiegeliana* *v. distefanoiana*, *wrightiana*, *Hutschke*, *hybr.*, *Lophocer. schottii*, *Lophoph. williamsii*, *Loxanthoc. cullmannianus*, *Malac. erinaceus*, *sellowii*, *vorwerkianus*, *spec.*, *Mam. aurihamata*, *bocasana*, *collina*, *durispina*, *erythrospuma*, *fasciculata*, *gilensis*, *glochidiata*, *guerreronis recta*, *hamata*, *heeriana*, *hidalgensis*, *mazatlanensis*, *melanocentra*, *microcarpa*, *microhellopsis*, *nana*, *prolifera*, *pseudosupertexta*, *roxanthina rubra*, *rusteii*, *saetigera*, *sanluisensis*, *schelhasi*, *seideliana*, *sheldoni*, *solisii*, *supertexta*, *trichacantha*, *vocultii*, *wiesingeri*, *zeilmanniana*, *kotschoubeyana*, *hirsuta*, *spinosissima*, *elongata*, *Mediolob. costata*, *euanthema*, *neohaageana*, *steinmannii*, *Meloc. oaxacensis*, *salvadorensis*, *Myrtilloc. geometrizans*, *Neochil. esmeraldana*, *fulva*, *hankeana*, *lanigera*, *napina*,

*nigriscoparia*, *odiere*, *glabrescens*, *paucicostata*, *v. viridis*, *Neolloydia odorata*, *grandiflora*, *Neoport. odoriflora*, *spec. 5, 9, 11*, *Neowerd. vorwerkii*, *Notoc. apricus*, *blossfeldianus*, *brasiliensis*, *brevihatatus*, *concinus*, *floricornis*, *mammulosus*, *mueller-moelleri*, *muricatus*, *ottonis*, *pampeanus*, *rutilans*, *scopa*, *v. glaucescens*, *submammulosus*, *tabularis*, *horstii*, *Born 1127*, *Obregonia*, *Opuntia spec.*, *Oreoc. maximus*, *celsonianus*, *Pachy. pecten-aboriginem*, *Parodia aureispina*, *culpinensis*, *erythrantha*, *mairanana*, *meineriana*, *maasii*, *microspuma*, *v. citriflora*, *Mutabilis*, *v. ferruginea*, *ocampo*, *ocampiflora*, *scopoides*, *tilcarensis*, *sp. Andelgala*, *Salta 4c*, *Pfeiffera gracilis*, *Pseudolob. aurea*, *kratochviliana*, *polyantrista*, *Pyrrhocactus paucicostatus*, *taltalensis* *v. flaviflorus*, *Rebutia aureascens*, *carminea*, *chrysacantha*, *deminuta*, *fieligii*, *graciliflora*, *grandiflora*, *iseliiana*, *kesselringiana*, *marsoneri*, *minuscula*, *cristata*, *muscula*, *nirca*, *pseudodeminuta*, *salmonia*, *semperflorens*, *senilis*, *spegazziniana*, *stuemeri*, *violaciflora*, *wessneriana*, *Muggenst. Rubin*, *Selenic. grandiflorus*, *Setiechps. mirabilis*, *Soehr. grandis*, *Theoloc. bicolor*, *Thrix. blossfeldiorum*, *Trichocer. huascha*, *Weingartia cumingii*, *Stapelia variegata*, *versch. Lithops* in kl. Mengen.  
Anträge auf Zuteilung zusammen mit dem Unkostenbeitrag von –60 DM (bis 31. Mai 1970) sind zu richten an:  
Gerhard Deibel, 7121 Ottmarsheim, Finkenweg 9

## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Sitz: Luzern, Hünenbergstr. 44

Landesredaktion: Sekretariat SKG, 6000 Luzern.

### Ortsgruppen:

**Baden:** MV Dienstag, 12. Mai, Rest. Salmenbräu

**Basel:** MV Montag, 4. Mai, Feldschlößchen. Vortrag von Herrn Hägler

**Bern:** MV Montag, 11. Mai, Rest. National

**Chur:** MV Freitag, 1. Mai, Rest. Du Nord. Vortrag von A. Fröhlich: Spezialsammlung – ja oder nein?

**Freiamt:** 16./17. Mai, Internationale Pfingsttagung in Wohlen. Veranstalter: OG Freiamt in Zusammenarbeit mit dem Hauptvorstand der SKG. Wir verweisen auf das Extra-Programm dieser Tagung

**Luzern:** MV Samstag, 9. Mai, Rest. Simplon

**Schaffhausen:** MV Mittwoch, 20. Mai, Rest. Falken-Vorstadt

**Solothurn:** MV Freitag, 1. Mai, Hotel Metropol

**St. Gallen:** MV Freitag, 8. Mai, Rest. Stephanshorn, St. Gallen-Neudorf. Vortrag von A. Fröhlich, Luzern. Spezialsammlung – ja oder nein?

**Thun:** MV Samstag, 2. Mai, Hotel Freienhof. Vortrag von Dr. Locuty: Schädlingsbekämpfung. Pflanzenverlosung.

**Winterthur:** MV Donnerstag, 14. Mai, Rest. St. Gotthard. Frühjahrsblüher. Bringen Sie kranke Pflanzen mit!

**Zürich:** MV Donnerstag, 14. Mai, Rest. Limmathaus. Pflanzenverlosung

**Zürzach:** MV laut persönlicher Einladung

### Mitteilungen des Hauptvorstandes

#### 2. Internationale Pfingsttagung in Wohlen, 16./17. Mai 1970

**Veranstalter:** Ortsgruppe Freiamt unter dem Patronat der Schweizerischen Kakteengesellschaft

#### Programm:

Samstag, 16. Mai

ab 15 Uhr treffen sich die Kakteenfreunde aller europäischen Gesellschaften im „Chapellehof“ in Wohlen 16.30–18.00 Herr Prof. Dr. W. Rauh vom Inst. für Systematische Botanik der Universität Heidelberg: Farblichtbilder über seine letzte Studienreise nach Madagaskar 18.15–19.45 Nachessen

20.00–21.30 Herr Prof. Dr. Buxbaum, Judenburg/Österreich: „Der moderne Weg der Taxonomischen Kakteenforschung.“ Sie erhalten einen Blick in die Werkstatt der Kakteen-Taxonomen mit Beispielen neuester Resultate (Farblichtbilder). Anschließend Diskussion

Sonntag, 17. Mai

9.00 Uhr Offizielle Eröffnung der Tagung und Begrüßung der Gäste durch A. Fröhlich, Präsident der SKG

9.15–10.15 Herr Dr. W. Cullmann, Marktheidenfeld/Deutschland: Südamerikanische Säulenkakteen aus Peru-Bolivien und Argentinien (Farblichtbilder)

10.30–10.45 1. Verleihung des su-ka-flor Preises 1970 in der Höhe von sFr. 1000.– durch den Stifter W. Uebelmann

11.00–12.15 Herr A. F. H. Buining, Hamersveld/Holland: „Meine letzte Studienreise durch Brasilien, Paraguay und Uruguay – was wurde von diesen vielen Neufunden bis jetzt beschrieben?“ (Farblichtbilder)

12.15–12.30 Vorschau für die Tagung 1971

12.30 Uhr Mittagessen und Ausklang der Tagung

Pflanzenverkauf durch die Firma su-ka-flor, jedoch nicht während der Vorträge

**Zimmernachweis:** Internat. Kakteen Tagung Postfach, 5610 Wohlen/Schweiz oder Tel. 0 57/6 19 95

## **Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde**

Sitz: 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 34 09 425

**Landesredaktion:** Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.O., Rosegggasse 65

### **Ortsgruppen:**

**LG Wien:** Gesellschaftsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Kührer, Wien IX, Hahngasse 24, Tel. 34 74 78. Vorsitzender: Ing. Helmut Hirschberg, 1090 Wien, Hartäckerstraße 126

**LG Nied.Österr./Bgld.:** Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

**LG Oberösterreich:** Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Dir. Alfred Bayr, 4020 Linz/Donau, Brunnenfeldstraße 5 a, Tel. 43 95 23

**LG Salzburg:** Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Brandstetter“, Salzburg-Liefering, Fischergasse 13. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guetratweg 27, Tel. 86 09 58

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat (ab Januar 1969). Januar, März, Mai, Juli, Sept., Nov. in Kufstein, Hotel „Andreas Hofer“. Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember in Wörgl, „Wörgler Hof“. Vorsitzender: Paul Holzer, 63 Wörgl, Söcking Nr. 6

**LG Tirol:** Gesellschaftsabend jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Gasthof Sailer, Innsbruck, Adamgasse 8. Vorsitzender: Dr. Heimo Friedrich, 6162 Natters, Nr. 72, Tel. 29 29

**LG Vorarlberg:** Wir treffen uns im Gasthof Löwen, Dornbirn, Riedgasse. Die betreffenden Termine werden veröffentlicht im Mitteilungsblatt, im Vereinsanzeiger der Vorarlberger Presse und im Dornbirner Aushängekasten in der Marktstraße. Vorsitzender: Franz Lang, 6850 Dornbirn, Weihermähder 12

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzelwirt“, Graz, Hilmteichgasse 1. Vorsitzender: Dr. Fritz Bullmann, 8010 Graz, Goethestraße 48

**OG Oberland:** Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler“, Trofaiach. Vorsitzender: Anton Fuchs, 8605 Kapfenberg, Johann-Böhm-Straße 28/4

**LG Kärnten:** Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Ing. Ernst Priesnitz, 9300 St. Veit a. d. G., Gerichtsstraße 3